

A dramatic action movie poster. In the center, a man with a bloody forehead and a woman are shown in a state of intense action. The man is holding a handgun high in his right hand, shouting with his mouth wide open. The woman stands beside him, looking forward with a determined expression. They are surrounded by the wreckage of a car, with a prominent Union Jack flag visible on the side. In the background, a large fire rages, illuminating the scene with a bright orange glow. The overall atmosphere is one of high-stakes conflict and chaos.

sky

Sky Deutschland AG
Q1-Bericht 2014

Kennzahlenüberblick Q1 2014 versus Q1 2013

	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Abonnenten				
Direkte Abonnenten ¹⁾ zu Beginn (in Tsd.)	3.667	3.363	304	9,0
Bruttozugänge ²⁾	145	137	8	5,5
Kündigungen ³⁾	-81	-95	14	14,9
Nettozugänge	64	42	22	51,9
Direkte Abonnenten zum Ende (in Tsd.)	3.731	3.405	326	9,6
Sky Welt HD-Abonnenten (in Tsd.)	2.834	2.403	430	17,9
Premium-HD-Abonnenten ⁴⁾ (in Tsd.)	1.851	1.680	237	14,7
Premium-HD-Penetration ⁵⁾ (in %)	49,6	47,4	2,2	-
Premium-HD-Abonnenten, inklusive kostenfreiem HD-Angebot ⁶⁾ (in Tsd.)	2.106	1.065	426	25,3
Premium-HD-Penetration, inklusive kostenfreiem HD-Angebot ⁷⁾ (in %)	56,4	49,3	25,2	-
Sky+ Abonnenten ⁸⁾ (in Tsd.)	1.576	1.065	511	48,0
Sky+ Penetration ⁹⁾ (in %)	42,2	31,3	11,0	-
Sky Zweitkarten-Abonnenten ¹⁰⁾ (in Tsd.)	443	375	68	18,3
Sky Zweitkarten-Penetration ¹¹⁾ (in %)	11,9	11,0	0,9	-
Programm-ARPU ¹²⁾ (in €, monatlich)	34,58	33,15	1,43	4,3
Kündigungsquote ¹³⁾ (in %, annualisiert)	8,8	11,3	-2,5	-
Kündigungsquote ¹³⁾ (in %, letzte 12 Monate rollierend)	10,6	12,0	-1,4	-
Wholesale-Abonnenten (in Tsd.)	258	125	133	>100
Finanzkennzahlen (in Mio. €)				
Umsatzerlöse	420,7	364,0	56,7	15,6
Operative Kosten	429,3	358,2	71,1	19,8
EBITDA	-8,6	5,8	-14,4	>-100
Abschreibungen	25,0	20,1	4,9	24,3
Abschreibungen auf Abonnentenstamm	0,3	0,3	0,0	0,0
EBIT	-34,0	-14,7	-19,3	>-100
Finanzergebnis	-17,8	-21,8	4,0	18,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,7	-1,1	-0,6	-49,3
Periodenergebnis	-53,4	-37,6	-15,8	-42,2
	31.3.2014	31.12.2013	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Konzernbilanz (in Mio. €)				
Bilanzsumme	1.328,2	1.386,9	-58,7	-4,2
Eigenkapital	277	331,2	-54,2	-16,4
Netto-Finanzverbindlichkeiten	403,8	354,7	49,1	13,8
Mitarbeiter				
Ganztagskräfte	2.146	2.084	62	3,0

- Der Posten direkte Abonnenten umfasst Abonnenten mit monatlichen Verträgen (Privatkunden und kommerzielle Abonnements (z. B. Bars, Hotels einschließlich Hotelzimmer, die von Vertriebspartnern betreut werden, und andere öffentliche Orte) für mindestens ein Programmpaket von Sky und/oder Abonnenten, die Pay-per-View nutzen. Darüber hinaus sind direkte Abonnenten aufgrund von Kooperationsangeboten (zum Beispiel Triple-Play-Angeboten) ebenfalls enthalten. Hinsichtlich der Aktivierung neuer Verträge und der Kündigungen bestehender Verträge gibt es teils Überschneidungen.
- Die Bruttozugänge setzen sich zusammen aus allen neuen direkten Abonnenten mit einer aktivierten Smartcard in einem bestimmten Zeitraum. Neue direkte Abonnenten, welche bereits über ein aktives Abonnement in den letzten zwölf Monaten verfügten und abgeschaltet wurden, werden nicht mit einbezogen. Diese Abonnenten werden als Reaktivierungen von früheren Abonnenten geführt. Q1 2014 Bruttozugänge enthalten 5 Tsd. direkte Abonnenten aus einer einmaligen Migration eines Kooperationsangebotes.
- Die Anzahl der Kündigungen in einem bestimmten Zeitraum ist definiert als die Anzahl direkter Abonnenten, die ihre Abonnements gekündigt haben oder die ihre Rechnungen nicht bezahlt haben und denen ihr Abonnement nach dem Ende des Mahnprozesses von der Gesellschaft gekündigt wurde oder die das Vertragsverhältnis aus anderen Gründen beendet haben (z.B. bei Verstößen), abzüglich der Reaktivierungen von früheren Abonnenten (wie in Fußnote 2 beschrieben).
- Der Posten Premium-HD-Abonnenten umfasst Abonnenten, die Sky HD-Programme abonniert haben. Der entsprechende Beitrag der Premium-HD-Abonnenten zum Umsatzerlös ist im ARPU enthalten.
- Die Premium-HD-Penetration wird definiert als das Verhältnis von Premium-HD-Abonnenten zur Gesamtanzahl der Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- Der Posten Premium-HD-Abonnenten inklusive kostenfreiem HD-Angebot umfasst Abonnenten, die Sky Premium-HD-Programme abonniert oder kostenfreien Zugang dazu haben. Der entsprechende Beitrag der Premium-HD-Abonnenten zum Umsatzerlös ist im ARPU enthalten.
- Premium-HD-Penetration inklusive kostenfreiem HD-Angebot wird definiert als das Verhältnis von Premium-HD-Abonnenten inklusive Abonnenten, die kostenfreien Zugang dazu haben, zur Gesamtanzahl der Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- Sky+ Abonnenten empfangen das Sky Programm und den Sky Video-on-Demand-Service mit einem HD-fähigen Festplattenreceiver.
- Die Sky+ Penetration wird definiert als das Verhältnis von Sky+ Abonnenten zur Gesamtanzahl der Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- Sky Zweitkarten-Abonnenten umfasst Abonnenten, die eine Sky Zweitkarte abonniert haben. Der entsprechende Beitrag der Sky Zweitkarten-Abonnenten zum Umsatzerlös ist im ARPU enthalten.
- Die Sky Zweitkarten-Penetration wird definiert als das Verhältnis von Sky Zweitkarten-Abonnenten zur Gesamtanzahl der direkten Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- Der Programm-ARPU ist definiert als der durchschnittliche monatliche Umsatz (inklusive Pay-per-View) aus Abonnements einer bestimmten Periode, geteilt durch die durchschnittliche direkte Abonnentenzahl in dieser Periode. Sky verwendet unter anderem den Programm-ARPU als eine Kennzahl für die betriebliche Leistungsfähigkeit. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass der Programm-ARPU eine nützliche Kennzahl ist, um einzuschätzen, in welchem Maße sich die direkten Abonnenten von Sky für das Programmangebot des Unternehmens entscheiden. Der Programm-ARPU ist nach IFRS jedoch nicht als Kennzahl anerkannt und nicht als Ersatz für Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung, die in Übereinstimmung mit IFRS ermittelt werden, oder als Kriterium für Profitabilität zu verstehen. Da nicht alle Unternehmen den Programm-ARPU in der gleichen Weise berechnen, ist die von Sky gewählte Darstellung des Programm-ARPU mit ähnlich bezeichneten Kennzahlen, die von anderen Unternehmen verwendet werden, nicht notwendigerweise vergleichbar.
- Die Kündigungsquote für die jeweilige Periode ist definiert als die Anzahl der direkten Abonnenten, die ihr Abonnement während der jeweiligen Periode kündigen, geteilt durch die durchschnittliche direkte Abonnentenzahl in dieser Periode (berechnet durch Teilung der Summe der Anzahl der direkten Abonnenten am ersten Tag der Periode und am letzten Tag der Periode durch zwei) und multipliziert mit vier, sofern die Periode ein Quartal betrifft, mit zwei, sofern die Periode ein Halbjahr betrifft, und mit eins, sofern die Periode ein ganzes Jahr betrifft.

Inhalt

Kennzahlenüberblick	2
Das erste Quartal 2014 im Überblick	4
Konzernzwischenlagebericht	5
Grundlagen des Konzerns	5
Wirtschaftsbericht	8
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	21
Informationen zur Aktie	24
Beitrag von Sky zur deutschen Volkswirtschaft	26
Konzernzwischenabschluss	28
Konzernbilanz	28
Konzerngesamtergebnisrechnung (Q1)	29
Konzernkapitalflussrechnung	30
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	32
Konzernanhang	34
Grundlagen und Methoden	34
Wesentliche Einflüsse auf den Konzernzwischenabschluss	36
Konzerngesamtergebnisrechnung	38
Sonstige Erläuterungen	42
Sonstiges	49
Impressum	49

Das erste Quartal 2014 im Überblick

Sky hatte 2014 einen starken Auftakt. Niemals zuvor war die Loyalität der Sky Kunden höher. Ein solides Bruttokundenwachstum, Kündigungsquoten auf historischen Tiefstständen und stetig steigende Kundenzahlen in sämtlichen Produktkategorien zeigen deutlich die wachsende Attraktivität des einzigartigen Unterhaltungsangebots. Mit der kostenlosen Freischaltung von Sky Go für alle Kunden, die hervorragend ankommt, erwartet Sky eine Fortsetzung dieser Entwicklung. Ganz gleich, ob TV-Premieren der besten Blockbuster und Serien ein Jahr vor Ausstrahlung im Free-TV oder auf anderen Onlinediensten, Live-Fußball, Formel 1, Golf oder Tennis – Sky ist klarer Marktführer auf allen Plattformen und in sämtlichen Genres. Kein anderer Anbieter in Deutschland und Österreich verfügt über ein vergleichbares Angebot hinsichtlich Exklusivität und Qualität.

Deutliche Umsatzsteigerung

- Umsatz: 421 Mio. € (+ 57 Mio. €; +1,6% im Vergleich zum Vorjahr)
- ARPU: 34,58 € (+1,43 € im Vergleich zum Vorjahr)
- EBITDA: –8,6 Mio. € (–14 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr)

Alle wesentlichen Kennzahlen verbessert

- Direkte Abonnenten: 3.731.000, Steigerung um 64.000 (Q1 2013: 42.000)
- Annualisierte Quartals-Kündigungsquote fällt auf 8,8% (Q1 2013: 11,3%)
- Rollierende Zwölf-Monats-Kündigungsquote fällt auf 10,6% (Q1 2013: 12,0%)
- Kunden mit Sky+: Steigerung um 96.000 auf 1.576.000
- Sky Premium-HD-Kunden: Steigerung um 80.000 auf 2.106.000
- Kunden mit Zweitkarte: Steigerung um 14.000 auf 443.000
- Sky Go Kunden-Logins: Steigerung um 58% im Vergleich zum Vorjahr auf 24 Millionen

Highlights

- Sky Go jetzt kostenlos für alle Sky Kunden
- Snap by Sky jetzt auch für Android-Geräte, neuer umfassender Kids-Bereich
- Sky HD auf bis zu 88 Sender ausgebaut
- Über 100 Serien-Premieren mit mehr als 1.200 Episoden im Jahr 2014 – viele davon parallel zur US-Erstausrahlung und exklusiv auf Sky, inklusive der Premiere von „24: Live Another Day“
- Tennis: erweiterte Exklusivrechte für Wimbledon
- Golf: erweiterte Exklusivrechte für die US Masters
- Sky Sport News HD: neue Reichweitenrekorde, meistzittierter Privatsender in Deutschland
- Änderung des Geschäftsjahres: 1. Juli bis 30. Juni

Ausblick

Für das Kalenderjahr 2014 bestätigt Sky das erwartete Netto-Abonnentenwachstum zwischen 400.000 und 450.000 und ein positives Gesamtjahres-EBITDA zwischen 70 und 90 Mio. € sowie eine anhaltend hohe Steigerung des Gesamtumsatzes.

Konzernzwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Sky ist der führende Abo-TV-Anbieter in Deutschland und Österreich mit über 3,7 Millionen Abonnenten. Seit der Einführung der Marke Sky im Jahr 2009 hat das Unternehmen sein Programmangebot erheblich ausgeweitet, zahlreiche Innovationen auf den Markt gebracht und den Kundenservice deutlich ausgebaut. Das Ergebnis sind kontinuierliche operative und finanzielle Leistungssteigerungen mit einer wachsenden Zuschauerreichweite, einem besseren Preis-Leistungs-Verhältnis, einer hohen Kundenzufriedenheit und geringeren Kündigungsraten.

Mit den exklusiven Live-Rechten für die Übertragung der Bundesliga und den Rechten für weitere wesentliche Fußballwettbewerbe sowie einer exklusiven Auswahl an hochwertigen und aktuellen Spielfilmen können die Kunden von Sky ein einzigartiges Programmangebot genießen. Die steigende Nachfrage nach Fernsehempfang auf mobilen Geräten, nach Video-on-Demand-Diensten sowie nach Qualitätsinhalten kommt dem Abo-TV-Geschäftsmodell von Sky entgegen.

Sky ist über sämtliche Plattformen zu empfangen: Satellit, Kabel, IPTV, Internet und Mobilfunk. Technisch erreicht Sky fast jeden Haushalt in Deutschland und über 95 Prozent¹ der Haushalte in Österreich. Zudem ist Sky über den Teleclub in der Schweiz empfangbar. Im Vergleich zu anderen großen europäischen Ländern ist der Pay-TV-Markt in Deutschland und Österreich nach wie vor unterentwickelt.

Hochwertig – Das Angebot von Sky

Der Einstieg bei Sky ist mit dem Sky Starter Paket schon ab 12,90 € pro Monat möglich. Dieses Paket bietet große Programmviefalt zum kleinen Preis mit 20 Sendern aus Sky Welt. Für den Zugang zu den Sky Welt HD-Programmen und zu einem oder mehreren der drei Premiumpakete – Film Paket, Fußball Bundesliga Paket und Sport Paket – wird ein Upgrade auf Sky Welt benötigt. Ergänzend zu jedem der Premiumpakete und gegen einen weiteren Aufpreis bietet Sky außerdem eine HD-Option an. Das Portfolio von Sky enthält 88 HD-Sender² einschließlich eines 3D-Senders.

Sky Welt

Sky Welt bietet den Zuschauern eine umfangreiche Auswahl von über 50 Sendern aller Sparten einschließlich bis zu 20 HD-Sendern.³ Das Paket umfasst beliebte Filme, Comedy, TV-Serien, Dokumentationen, Musik- und Kindersendungen – darunter viele Erstaussstrahlungen im deutschsprachigen Fernsehen und exklusive Inhalte. Ebenfalls enthalten in diesem Paket ist Sky Sport News HD, der einzige 24/7-Sportnachrichtensender in Deutschland und Österreich.

Das Film Paket

Das Film Paket bringt Kinoatmosphäre direkt ins Wohnzimmer. Spielfilmfans kommen jeden Monat in den Genuss von rund 20 TV-Premieren, die bis zu ein Jahr vor ihrem Debüt im frei empfangbaren Fernsehen auf über zehn Filmseindern ausgestrahlt werden. Das Film Paket präsentiert täglich 80 Spielfilme, vom aktuellen Blockbuster bis zum Filmklassiker. Sämtliche Filme werden ohne Werbeunterbrechung gezeigt, viele stehen wahlweise auch in Originalsprache zur Verfügung. Features wie HD, 3D, 16:9-Format und Dolby-Digital-Sound garantieren eine brillante Bild- und Tonqualität. Ebenfalls ein Bestandteil des Film Pakets und ein Highlight für TV-Serienfans ist Sky Atlantic (empfangbar in SD und HD) mit seinen von Kritikern gefeierten Produktionen von HBO, dem erfolgreichsten Premiumsender Amerikas.



Iron Man 3: © 2013 Concorde Filmverleih GmbH; Suits: © 2012 Universal Cable Productions. All Rights Reserved.

1) SES, Satellite Monitor, 2013
2) Einschließlich Pay-TV-, Free-to-Air- und HD+ Sendern (Stand: 30. April 2014)
3) Stand: 30. April 2014

Das Fußball Bundesliga Paket

Nur mit dem Fußball Bundesliga Paket kommen Fußballfans in den Genuss sämtlicher Spiele der Bundesliga und der 2. Bundesliga – simultan auf bis zu zehn Sendern – sowie der neuen Sky HD Fan Zone, live und in HD. Bundesliga bei Sky heißt: alle 612 Spiele der Saison, einschließlich der preisgekrönten Berichterstattung der Sky Sportredaktion. Ausführliche Analysen vor und nach dem Spiel, Interviews und Hintergrundberichte machen aus jedem Spiel ein mitreißendes Erlebnis für jeden Fan.

Das Sport Paket

Auch der Live-Sport ist bei Sky zu Hause – mit einem umfassenden Angebot an exklusiven Sendungen für die unterschiedlichsten Interessen weit über Fußball hinaus, unter anderem einschließlich aller wichtigen Golfturniere, Tennis, Formel 1 und Beachvolleyball. Das Sport Paket bietet außerdem HD-Live-Übertragungen aller Spiele des DFB-Pokals, aller Spiele der UEFA Champions League sowie aller Spiele der UEFA Europa League mit deutscher und österreichischer Beteiligung. Über dieses einzigartige Angebot hinaus bietet dieses Paket noch ausgewählte Begegnungen der englischen Premier League. Enthalten ist zudem der Sender Sky Sport Austria mit Live- und HD-Übertragungen aller Spiele der österreichischen Bundesliga. Die Premium-HD-Option für Kunden des Sport Pakets enthält unter anderem auch Partnersender wie Sport1+ HD, Sport1 US HD und Eurosport 2 HD.

Das umfassende HD-Angebot

Auf 88 HD-Sendern ist Fernsehen bei Sky ein abwechslungsreiches und spannendes Erlebnis mit scharfen, kontrastreichen Bildern und brillanten Farben. Zuschauer benötigen lediglich einen HD-fähigen Fernseher, für den Rest sorgt Sky: einen 3D-fähigen HD-Receiver und ein einzigartiges HD-Programmangebot. Im Übrigen besitzen 88 Prozent der Abonnenten von Sky⁴ – und damit sieben Prozent mehr als der Durchschnitt der Haushalte in Deutschland – HD-Fernseher.



Sky Go – der führende Over-The-Top (OTT) Pay-TV-Dienst

Sky Go ist das führende Over-the-Top (OTT) Pay-TV-Angebot in Deutschland und Österreich und eine weitere Erfolgsgeschichte von Sky. Alle Kunden können das exklusive Premiumangebot von Sky auf unterschiedlichen Geräten völlig unabhängig von Zeit und Ort nutzen. Sky Go bietet eine laufend aktualisierte Programmauswahl aus Kinohits, Top-Serien von Sky Atlantic HD, Sky Sport News HD, Fußball-Bundesliga, UEFA Champions League, UEFA Europa League, DFB-Pokal und weiterem Live-Sport sowie hochwertigen Kindersendungen über das Internet, auf dem iPad, dem iPhone, dem iPod touch und der Xbox 360.



Snap by Sky – die perfekte Ergänzung für Sky Kunden

Snap ist die neue Online-Videothek von Sky und eine Ergänzung für Kunden von Sky und Sky Go. Das Angebot steht auch für Kunden ohne klassisches Sky Abonnement zur Verfügung. Snap by Sky beinhaltet Tausende Titel inklusive kompletter Staffeln preisgekrönter Serien und herausragender Hits von HBO, großartiger Filme der letzten Jahrzehnte und zahlreicher Kinderprogramme mit exklusiven Programmhilights von Disney.



Startzeiten unter Kontrolle: Sky+

Nie mehr eine wichtige Sendung verpassen: Das ermöglicht Sky mit dem voll integrierten HD- und 3D-Receiver und Festplattenrecorder Sky+. Die Zuschauer können ihr persönliches Wunschprogramm zusammenstellen und Fernsehen so auf ganz neue Art genießen. Sky+ ist bequem und einfach zu bedienen, das laufende Programm lässt sich anhalten und zurückspulen, Sendungen können per Knopfdruck von zu Hause aus oder unterwegs über den auf Sky Go verfügbaren Sky Guide aufgenommen werden. Serienfans können über die Funktion „Serienaufnahme“ komplette Staffeln ihrer Lieblingsserien automatisch aufzeichnen. Sky Anytime, das exklusive Abrufangebot auf Sky+, bietet die besten Filme, eine große Auswahl an Unterhaltungs- und Sportsendungen sowie Top-Serien, Dokumentationen und Kindersendungen ganz ohne Zusatzkosten. Der Sky+ Receiver ist jetzt auch mit einer 2-Terabyte-Festplatte erhältlich, die Platz für die Aufnahme von bis zu 600 Programmstunden in Standardauflösung (SD) oder 200 Stunden HD-Programm und über 400 Sendeinhalte auf Sky Anytime bietet.

Doppeltes Vergnügen: Sky Zweitkarte

Viele Kunden wünschen sich, zu ein und derselben Zeit verschiedene Sky Programme auf unterschiedlichen TV-Geräten im Haus empfangen zu können. Genau das ermöglicht die Sky Zweitkarte.

Lieblingssendung auf Abruf: Sky Select

Mit Sky Select können Kunden im Pay-per-View-Verfahren auch unabhängig von ihren abonnierten Paketen topaktuelle Filme, Live-Fußballübertragungen oder Konzerte sehen. Der Service ist auch über den Abrufdienst Sky Anytime verfügbar. Seit 2013 ist das Bestellen auch ganz einfach per Knopfdruck auf der Fernbedienung möglich.

Sky Sport News HD für unterwegs

Mit der Sky Sport News HD App haben Nutzer Zugriff auf die aktuellsten Nachrichten und Ereignisse aus der Welt des Sports: ausführliche Hintergrundinformationen, eine Auswahl von tagesaktuellen Videoclips sowie Live-Statistiken aus dem innovativen Sky Sport News HD Datacenter. Alle, die sich rund um die Uhr informieren wollen, haben die Möglichkeit, auf den Live-Videostream von Sky Sport News HD zuzugreifen und zusätzlich ein umfangreiches und ständig aktualisiertes Angebot von Videoclips abzurufen. Die App ist für iOS sowie eine Auswahl an Samsung-Galaxy-Android-Smartphones verfügbar. Die Premium-Features (Sky Sport News HD Video- und Audio-Livestream sowie der Zugang zu der umfangreichen Auswahl an Sport-Clips) sind für 4,49 € pro Monat erhältlich und monatlich kündbar.

Ziele und Strategien

„Unsere Kunden verdienen etwas Besseres“ lautete die sinngemäße Botschaft zum Relaunch des Unternehmens unter der Marke Sky im Juli 2009 – motiviert von der Überzeugung, dass die Menschen in Deutschland und Österreich ein Recht auf bessere Fernsehunterhaltung, bessere Technologien und Innovationen sowie einen besseren Service haben. Als Konsequenz dieses Ansatzes liegt der strategische Fokus von Sky auf hochwertigen exklusiven Programmen, wegweisenden Innovationen und Top-Kundenservice.

Hochwertige exklusive Programme

Sky bietet hochwertige und exklusive Programme in großer Vielfalt: Live-Sport, Spielfilme, Serien, Dokumentationen, Kindersendungen und vieles mehr. Zudem gibt es bei Sky eine umfangreiche Auswahl an HD-Sendern sowie einen exklusiven 3D-Sender. Um auch in Zukunft eine große Auswahl hochwertiger Unterhaltung anzubieten, investiert Sky weiter in ausgewählte Programme sowie in den Ausbau des HD-Angebots.

Wegweisende Innovationen

In den vergangenen Jahren haben die innovativen Produkte und Dienste von Sky nicht nur die Art und Weise verändert, in der die Menschen fernsehen, sondern auch zum nachhaltigen Wachstum des Unternehmens beigetragen. Sky wird auch weiterhin in modernste Produkte und Dienste investieren, um seinen Kunden immer innovative Möglichkeiten zu geben, das Programmangebot zu genießen und auf eine Weise zu erleben, die wirklich „smart, seamless and social“ ist.

Top-Kundenservice

Bei Sky hat Kundenzufriedenheit oberste Priorität. Deshalb wird kontinuierlich an der weiteren Verbesserung der Servicequalität gearbeitet. Dazu gehören ein schneller Versand und eine ausgezeichnete Hardware sowie leicht erreichbare und gut geschulte Servicemitarbeiter. Allein die bis heute durchgeführten Maßnahmen brachten Sky zahlreiche Auszeichnungen ein und sind der wesentliche Grund für die hohe Kundenzufriedenheit. Um auch weiterhin sicherzustellen, dass die Kunden die hohe Servicequalität erhalten, die sie erwarten, investiert Sky kontinuierlich in Personal, Technologien und Prozesse.

Forschung und Entwicklung

Vorreiter bei Ultra HD in Deutschland

Auch mit voranschreitender Entwicklung der HD-Technologie investiert Sky weiterhin in die Innovationsführerschaft. Im Dezember 2012 schrieb das Unternehmen deutsche TV-Geschichte, indem es das erste Mal ein Fußballspiel im Ultra-HD-Format aufnahm. Weitere Testaufnahmen folgten und die neue Technik wurde der Öffentlichkeit im September 2013 im Rahmen der IFA (Internationale Funkausstellung) und der IBC (International Broadcasting Convention) vorgestellt. Ultra HD bietet eine überragende Bildqualität, noch realistischere TV-Bilder und ein besonderes Unterhaltungserlebnis durch innovative Funktionen wie den Superzoom. Im Rahmen des UEFA-Champions-League-Spiels zwischen Schalke und Chelsea in Gelsenkirchen im Oktober 2013 integrierte Sky Ultra-HD-Aufnahmen in die Live-HD-Übertragung und sorgte so für Nahaufnahmen in brillanter Schärfe und Detailgenauigkeit. Um die Verbreitung von Ultra HD in Deutschland zu fördern, haben Sky und Samsung Electronics im September 2013 eine strategische Partnerschaft vereinbart, die unter anderem eine gemeinsame Vermarktungskoope-ration vorsieht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Deutsche Wirtschaft im Aufschwung

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat im März 2014 seine Prognose für das Wirtschaftswachstum in Deutschland angehoben und erwartet nun für das laufende Jahr ein Plus des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,9 Prozent. Im Jahresgutachten 2013/14 war man noch von 1,6 Prozent Wachstum ausgegangen. Grund für die Anhebung sei die bessere Entwicklung zum Jahresbeginn sowie die weitere Aufhellung der Stimmungsindikatoren. Positive Wachstumsimpulse dürften 2014 vor allem aus dem Inland kommen – von privaten Konsumausgaben und Ausrüstungsinvestitionen. Auch vom Außenhandel werde wieder ein leicht positiver Wachstumsimpuls erwartet.

Die gute Beschäftigungslage wird laut der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) darüber hinaus dafür sorgen, dass dem Konsum auch 2014 für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung eine wichtige Rolle zukommt. Die Studie „GfK Kaufkraft Deutschland 2014“ zeigt, dass den Deutschen im Jahr 2014 nominal 1,1 Prozent mehr für ihre Ausgaben zur Verfügung stehen als im Jahr 2013.

Konsumelektronik – Smartphones und Tablets wachsen stark

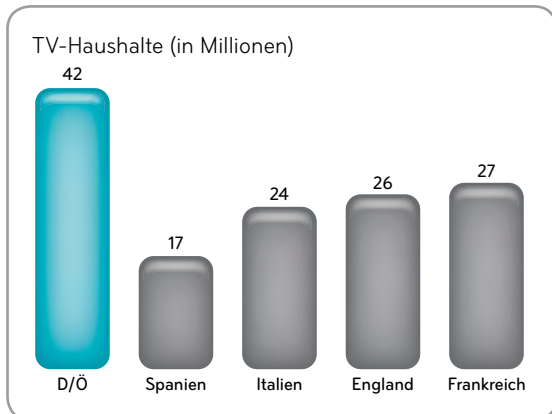
Am Gesamtmarkt für Unterhaltungselektronik haben Fernseher noch den größten Anteil. Nach Höchstwerten in den vergangenen Jahren ging der Umsatz 2013 von 5,9 Mrd. € laut Schätzungen des Branchenverbands Bitkom auf rund 5 Mrd. € zurück. Der Trend bei Fernsehern geht dabei zu immer größeren Geräten. 2013 war mehr als jedes vierte verkaufte TV-Gerät mit einer Bildschirmdiagonale von mindestens 46 Zoll ausgestattet, so die Schätzung des Verbands. Der kommende Fernsehstandard Ultra HD wird laut Bitkom die Nachfrage nach immer größeren Fernsehern zusätzlich ankurbeln. Mehr als drei Viertel des Umsatzes mit Fernsehern wurden 2013 mit vernetzten Modellen, sogenannten Smart-TVs, gemacht.

Die Verkäufe von Smartphones und Tablets befinden sich auf einem robusten Niveau. 2013 wurden 26 Millionen Smartphones verkauft, nach 22 Millionen im Vorjahr. Das ist ein neuer Rekord. Bei Tablet-Computern fielen die Zuwächse noch höher aus: 2013 wurden 8 Millionen Geräte in Deutschland abgesetzt. Zum Vergleich: 2012 waren es noch 5 Millionen, 2011 erst 2 Millionen.

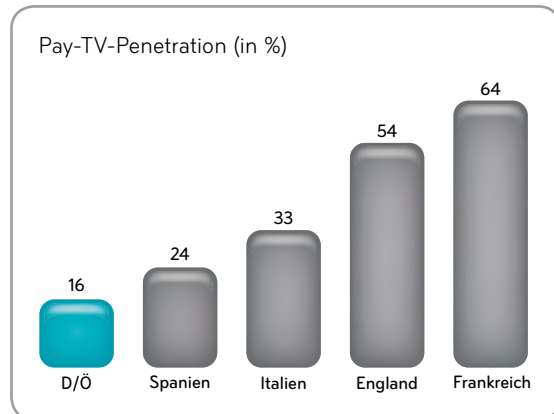
Starkes Branchenwachstum

Das Fernsehen war auch 2013 wieder das Lieblingsmedium in Deutschland. 93 Prozent der Bevölkerung schauten fern, 71 Prozent von ihnen täglich. Insgesamt sahen alle Deutschen im zurückliegenden Jahr im Durchschnitt täglich drei Stunden und 41 Minuten fern. Die Analyse des Verbands Privater Rundfunk und Telemedien (VPRT) veranschaulichte darüber hinaus, dass Fernsehprogramme zunehmend auch online und mobil genutzt werden: Über 55 Prozent aller Online-User nutzten 2013 TV- und Videoportale.

Pay-TV ist laut VPRT das zurzeit wachstumsstärkste Segment im deutschen Fernsehmarkt. Gemäß der aktuellen Prognose des Verbands (Oktober 2013) sind immer mehr Deutsche bereit, für Fernsehen Geld zu bezahlen. Die Umsätze im Pay-TV sind 2013 um rund 12 Prozent auf mehr als 2 Mrd. € gestiegen. Der technische Fortschritt sowie das deutlich größere Angebot sind laut VPRT die Haupttreiber des Geschäfts. Darüber hinaus treibt die steigende Nachfrage nach Video-on-Demand und internetbasierten Diensten das Wachstum an. Dabei setzen sich die Bezahlsender von den werbefinanzierten Kanälen deutlich ab, denn die Einnahmen aus Fernsehspots sind 2013 laut Annahmen des Verbands nur um gut ein Prozent auf 4,1 Mrd. € gestiegen. Für 2014 erwartet der VPRT eine anhaltend positive Marktentwicklung auch bei den Pay-TV- und Paid-Video-on-Demand-Angeboten.



Quelle: SES, Satellite Monitor, Ende 2012



Quelle: VPRT; Pay-TV in Deutschland 2013, Ofcom: International Communications Market Report, Dezember 2013

Wettbewerb

Sky steht mit einer Reihe von Unternehmen aus der Medien- und Unterhaltungsbranche hinsichtlich des Erwerbs qualitativ hochwertiger Programminhalte für seine Kunden im Wettbewerb. Als Anbieter von TV-Unterhaltung konkurriert Sky unter anderem mit frei empfangbaren Sendern. Die öffentlich-rechtlichen Sender ARD, ZDF und ORF sowie die beiden großen Privatsendergruppen RTL und ProSiebenSat.1 bieten in Deutschland und Österreich konkurrenzfähige Programme wie Filme, Serien und Live-Sport an. Darüber hinaus steht Sky mit Plattformbetreibern im Wettbewerb, die Pay-TV-Pakete sowie Video-on-Demand-Angebote vermarkten. Außerdem konkurriert Sky mit OTT-Anbietern, die VoD-Angebote und abonnentenbasierte VoD-Angebote über das Internet anbieten. Auch bei der Vermarktung von Werbezeiten steht Sky mit Unternehmen aus der Medien- und Unterhaltungsindustrie im Wettbewerb. Um sich von den Wettbewerbern abzuheben, setzt Sky auf das Versprechen eines einzigartigen Unterhaltungserlebnisses durch die Kombination aus hochwertigen exklusiven Programmen, wegweisenden Innovationen und Top-Kundenservice.

Politisches und rechtliches Umfeld

Sky verfolgt laufend die politischen und rechtlichen Diskussionen sowohl in Deutschland als auch auf europäischer Ebene, soweit diese die eigene Geschäftstätigkeit betreffen. Das Hauptaugenmerk liegt derzeit auf den Diskussionen um die Netzneutralität und der Überarbeitung und Modernisierung des Urheberrechts. Weitere wichtige Themen sind die Konsolidierungstrends bei Kabelbetreibern auf dem deutschen Markt sowie die Untersuchung des grenzüberschreitenden Angebots von Pay-TV-Diensten durch die EU-Kommission.

Im Frühjahr 2013 wurde die EU-Kommission durch den Europäischen Rat aufgefordert, einen Vorschlag zur Schaffung eines Binnenmarktes für Telekommunikationsdienstleistungen zu unterbreiten. Am 11. September verabschiedete die Kommission einen Verordnungsvorschlag zum Thema „Vernetzter Kontinent: Vollendung eines einheitlichen Telekommunikationsbinnenmarktes“. Dieser zielt unter anderem darauf ab, durch Schaffung EU-weiter Regelungen zu Transparenz, zur Verwaltung von Telefon- und Datenverkehr und zur Netzneutralität einen wettbewerbsintensiven Binnenmarkt zu kreieren. Am 3. April 2014 stimmte das Europäische Parlament über eine weitreichende Novellierung des Internet- und Mobilfunkrechts in den 28 Mitgliedsstaaten ab, die eine fairere Behandlung von Endnutzern sowie Unternehmen ermöglichen soll, indem jeglicher Internetverkehr gleich behandelt werden soll – unabhängig von der Art des Inhalts oder seinem Anbieter. Der Verordnungsvorschlag enthält jedoch auch eine Klausel über „Spezialdienste“, die – ohne genau definiert zu sein und unter diffusen Vorgaben – vom allgemeinen „Grundsatz des offenen Internets“ ausgenommen werden sollen. Die Regierungschefs der 28 EU-Mitgliedstaaten müssen den Vorschlag noch verabschieden, ein Verfahren, das sich bis zum Ende des Jahres hinziehen könnte. Die Verabschiedung könnte auch durch die Wahlen für das Europäische Parlament beeinflusst werden.

Mit den zwar später wieder verworfenen Plänen der Deutschen Telekom, ihre Endkumentarife dahingehend zu ändern, dass bei Erreichen eines gewissen Datenvolumens die Surfgeschwindigkeit reduziert wird, der eigene IPTV-Dienst Entertain jedoch von jeder Drosselung ausgenommen bleibt, wurde eine Drosselungsdebatte in Deutschland ausgelöst. Im Anschluss daran hat sich auch die neue Regierung im Koalitionsvertrag für den Grundsatz der Netzneutralität ausgesprochen und schlägt vor, das deutsche Telekommunikationsrecht entsprechend zu fassen. Der Koalitionsvertrag fordert explizit den diskriminierungsfreien Transport von Datenpaketen. Mithin dürften Datenpakete im offenen Internet nicht ungleich behandelt werden. Zudem spricht sich die Koalition im Koalitionsvertrag dagegen aus, dass Telekommunikationsanbieter eigene Angebote oder die der Partner bevorzugen dürfen. Dennoch behält sich die Koalition im selben Abschnitt vor, eine gewisse Zahl an „Managed Services“ zuzulassen. Obwohl das Thema Netzneutralität zu den zentralen Zielen der digitalen Agenda zählt, ist noch unklar, ob sich die neue Bundesregierung am Verordnungsentwurf aus der vergangenen Legislaturperiode orientieren wird.

Sky verfolgt die gesamte Diskussion um die Netzneutralität sowohl in Deutschland als auch auf europäischer Ebene aktiv, da audiovisuelle Inhalte zunehmend über das offene Internet vertrieben werden.

Die Koalition plant, einen sowohl aus Mitgliedern der deutschen Bundesregierung als auch Vertretern der Länder bestehenden Ausschuss einzusetzen, der eine neue Aufsichtsstruktur für die Medien- und Telekommunikationsordnung aushandelt und beschließen soll. Der Ausschuss wird eine gemeinsame Position erarbeiten, sobald die Landesregierungen eine gemeinsame Position gefunden haben. Sky begrüßt die Modernisierung der bestehenden Rahmenbedingungen und verfolgt den Vorgang mit Interesse. Entsprechend dem Koalitionsvertrag plant die Koalition, das Urheberrecht an das digitale Zeitalter anzupassen. Sie will insbesondere das Haftungsregime von Providern ausweiten und die Rechtsdurchsetzung gegenüber Plattformen erleichtern.

Ähnliches ist auch auf europäischer Ebene beabsichtigt. Am 5. Dezember 2013 startete die Kommission im Zuge ihrer laufenden Bemühungen um eine Überarbeitung und Modernisierung der Bestimmungen zum EU-Urheberrecht eine öffentliche Konsultation. Sky unterstützt die Bemühungen der Entscheidungsträger zur Stärkung der Rechtsdurchsetzung im Urheberrecht und begrüßt daher die Absichten der Europäischen Kommission, die Regelungen zur kollektiven Rechteverwertung zu modernisieren. Zudem hat sich Sky in diesem Zusammenhang für eine höhere Transparenz für Rechtenutzer eingesetzt.

Der Oberste Gerichtshof Österreichs hat ein Verfahren im Zusammenhang mit der privaten Filmwebseite „kino.to“ ausgesetzt und an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) verwiesen. Der EuGH hat am 27. März 2014 entschieden, dass es mit europäischem Recht vereinbar ist, Internetprovider auf gerichtliche Anordnung zum Sperren von Internetseiten mit illegal erworbenen Inhalten zu verpflichten. Diese Entscheidung kann bewirken, dass Internetprovider auch durch die deutschen Gerichte verpflichtet werden, den Zugang zu Webseiten wie „kino.to“ zu sperren, wie es bereits in anderen EU-Ländern üblich ist.

Am 13. Januar 2014 leitete die Europäische Kommission eine förmliche Untersuchung zu bestimmten grenzüberschreitenden Bestimmungen in Lizenzverträgen zwischen den großen US-Filmstudios (Twentieth Century Fox, Warner Bros., Sony Pictures, NBCUniversal und Paramount Pictures) und führenden europäischen Pay-TV-Sendern (Sky Deutschland, BSkyB, Canal+, Sky Italia und DTS Distribuidora de Television Digital SA) ein. Gegenstand des Verfahrens sind Vertragsklauseln, die die Pay-TV-Anbieter verpflichten, eine „absolute territoriale Exklusivität“ einzuhalten. Die genannten Bestimmungen könnten laut EU-Kommission gegen europäisches Kartellrecht verstoßen, insoweit sie den Zugang zu Diensten außerhalb der Gebiete, für die eine Lizenz erteilt wurde, beschränken. Ausdrücklich nicht infrage gestellt wird die Möglichkeit, Lizenzen auf nationaler Basis innerhalb der EU zu vergeben. Sky hat ein Auskunftsersuchen erhalten und wird die Kommission bei ihren Nachforschungen unterstützen. Ausgang und zeitlicher Ablauf des Verfahrens sind derzeit nicht vorhersehbar.

Im zweiten Halbjahr 2013 hat die Vodafone Group Plc den Kabelnetzbetreiber Kabel Deutschland AG übernommen. Die entsprechende Freigabeentscheidung durch die Europäische Kommission erfolgte am 20. September 2013.

Am 14. August 2013 wurde die Fusionsfreigabe, die das deutsche Bundeskartellamt hinsichtlich der Übernahme des Kabelbetreibers Kabel BW durch Liberty Global am 15. Dezember 2011 erteilt hatte, durch das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf aufgehoben. Die Nichtzulassungsbeschwerde von Liberty Global gegen die Ablehnung eines Rechtsmittels ist nach wie vor beim BGH anhängig. Sollte die Entscheidung rechtskräftig werden, wird der Fall an das Bundeskartellamt zurückverwiesen. Dann muss erneut geprüft werden, ob die Freigabe der Fusion nicht an strengere Auflagen gebunden werden müsste.

Sky unterhält zu allen oben genannten Unternehmen geschäftliche Beziehungen. Die weiteren Auswirkungen der Konsolidierung der Kabelnetzbetreiber auf den Markt bleiben abzuwarten.

Der neue Glücksspielstaatsvertrag ist im Juli 2013 in Kraft getreten. Eine sogenannte Werberichtlinie konkretisiert, unter welchen Voraussetzungen für Glücksspiel im Fernsehen und im Internet geworben werden darf. Obwohl der neue Ländervertrag vorsieht, zwanzig Lizenzen für Sportwetten zu vergeben, hat das zuständige Hessische Innenministerium bisher noch keine Sportwettlizenz erteilt.

Sofern sich wesentliche Auswirkungen der zuvor beschriebenen Themen auf die Ergebnisse und die finanzielle Lage von Sky ergeben könnten, sind diese im Risikobericht beschrieben.

Geschäftsverlauf

Geschäftsentwicklung

Sky ist erfolgreich in das Jahr 2014 gestartet und konnte wichtige operative Kennzahlen verbessern. Stetig wachsende Kundenzahlen und steigende Umsätze haben zu dieser positiven Entwicklung geführt und spiegeln die wachsende Attraktivität von Sky sowie die anhaltende Nachfrage nach dem wachsenden Angebot an Produkten und Dienstleistungen wider. Die Gesamtzahl der Kunden wuchs im ersten Quartal um 63.885 auf 3.730.736 am Ende des ersten Quartals. Auch die Angebote Sky Premium HD, Sky+, Sky Anytime, Sky Go und Sky Zweitkarte konnten ihren bisherigen Erfolg mit weiter steigenden Kundenzahlen ausbauen. Neue Angebote und viele Produkterweiterungen wurden eingeführt, die das Unterhaltungserlebnis für Sky Kunden weiter verbessern.

Wachsendes HD-Angebot

Sky ist der Pionier des hochauflösenden Fernsehens in Deutschland und Österreich und setzt den Ausbau seines umfangreichen HD-Angebots fort. Es umfasst derzeit 88 HD-Sender. In diesem Jahr wurden unter anderem die folgenden HD-Sender gestartet: TNT Glitz HD, Spiegel Geschichte HD, Disney Junior HD, MTV Germany HD und ProSieben Fun HD.

Alles auf einem Bildschirm: die Sky HD Fan Zone

Mit dem neuen Sender Sky HD Fan Zone erleben Fans mehrere Spiele aus der Fußball-Bundesliga oder der UEFA Champions League gleichzeitig auf einem Bildschirm – live und in HD. Zuschauer können mit ihrer Fernbedienung selbst entscheiden, wann welches Spiel im Vollbild läuft, von Stadion zu Stadion schalten und die Tonspur einer Partie frei auswählen. Der Live-Ticker von Sky Sport News HD und Social-Media-Feeds informieren direkt in der Fan Zone über die aktuellsten Sportnachrichten. Seit März 2014 präsentiert Sky auch die Formel 1 in der Sky HD Fan Zone. Auf einem Bildschirm sehen die Zuschauer das große Rennen, in weiteren vier Fenstern die frei wählbaren Kanäle Sky Onboard, Sky Pitlane, Sky Timing Page und Sky Track Positions.

Die Nummer eins für Golf in Deutschland und Österreich

Sky bleibt auch im Golfsport die Nummer eins in Deutschland und Österreich. Das Unternehmen sicherte sich im März 2014 die exklusiven Übertragungsrechte für das US Masters in Augusta, Georgia über alle Verbreitungswege für mehrere Jahre. Außerdem hält Sky die Rechte an den wichtigen Golfereignissen U.S. Open, The Open Championship und PGA Championship exklusiv und überträgt damit in den kommenden Jahren alle vier Golf-Majors live. Zudem zeigt Sky die US PGA Tour, die European Tour und den Ryder Cup exklusiv im deutschen Fernsehen.

Wimbledon bis 2018 live und exklusiv bei Sky

Im April 2014 konnte Sky die Übertragungsrechte am prestigeträchtigsten Tennisturnier der Welt in Wimbledon für fünf Jahre verlängern. Sky wird somit weiterhin in Deutschland und Österreich von diesem Grand-Slam-Turnier live und exklusiv berichten. Zusätzlich zu den TV-Übertragungsrechten beinhaltet die neue Vereinbarung auch die exklusiven Internet-, IPTV- und Mobilrechte. Sky Kunden können bis zu fünf gleichzeitig stattfindende Tennisspiele über verschiedene HD-Multifeeds verfolgen und erstmals auch gleichzeitig auf einem Bildschirm über die Sky HD Fan Zone miterleben.

PMG Zitate-Ranking: Sky ist bester privater TV-Sender

Sky erreichte im Ranking der im Jahr 2013 meistzitierten nationalen und internationalen Medien in Deutschland, das im Januar 2014 von PMG Pressemonitor veröffentlicht wurde, den besten Platz unter allen privaten TV-Sendern. Mit dem 24-Stunden-Sportnachrichtensender Sky Sport News HD und 5.800 Stunden Live-Sport pro Jahr liefert Sky das führende Sportprogrammangebot in Deutschland und Österreich.

Lizenzvereinbarung mit Paramount verlängert

Im Februar 2014 haben Sky und Paramount Pictures Germany ihre bestehende Lizenzvereinbarung um mehrere Jahre verlängert. Die Pay-per-View- und Video-on-Demand-Vereinbarung beinhaltet die Ausstrahlung aktueller und zukünftiger Kinofilme von Paramount über Sky Select und Sky Select auf Sky Anytime. Sky Zuschauer dürfen sich auf Filmhighlights wie „Jack Ryan: Shadow Recruit“ mit Chris Pine und Kevin Costner und „Labor Day“ mit Kate Winslet und Josh Brolin freuen, aber auch auf die Fortsetzungen erfolgreicher Franchises wie „Transformers“, „Paranormal Activity“ und „Terminator“.

Academy Awards 2014: Sky zeigt alle oscarprämiierten Spielfilme

Als Heimat für alle Filmfans bringt Sky auch in diesem Jahr als Erster in Deutschland und Österreich alle Oscargewinner im Spielfilmbereich auf den TV-Bildschirm – bis zu 18 Monate vor der Ausstrahlung im Free-TV. Unter den prämierten Filmen sind:

- „Gravity“
- „Der große Gatsby“
- „Dallas Buyers Club“
- „Blue Jasmine“
- „Die Eiskönigin – Völlig unverfroren“
- „12 Years a Slave“



Einstieg in Eigenproduktionen

Wie im Februar 2014 bekannt gegeben, wird Sky zusammen mit Sky Italia und BSkyB ein Serienprojekt entwickeln. Die Unternehmen arbeiten damit zum ersten Mal gemeinsam an der Entwicklung einer fiktionalen Serienproduktion. Die Serie basiert auf der populären italienischen Comicreihe namens „Diabolik“. Im November 2013 hatte Sky bereits veröffentlicht, als Ko-Produzent der Thrillerserie „100 Code“ von Red Arrow Entertainment zu fungieren. Dadurch sicherte sich Sky bereits vor Produktionsstart sämtliche Exklusivrechte im Pay- und Free-TV inklusive der SVoD-Rechte für alle Verbreitungswege.

Sky Atlantic HD

Sky Atlantic HD – The Home of HBO – präsentiert die herausragenden Programme von HBO, dem erfolgreichsten US-Premiumsender. Zu den exklusiven Highlights, die in diesem Jahr bereits auf Sky Atlantic zu sehen sind, zählen die zweite Staffel von „House of Cards“, die vierte Staffel von „Game of Thrones“, die Gefängnisserie „Oz – Hölle hinter Gittern“, die von Kritikern hoch gelobte Thrillerserie „True Detective“ sowie die erfolgreiche Echtzeitserie „24: Live Another Day“. „Game of Thrones“ und „House of Cards“ waren schon unmittelbar nach dem US-Serienstart in Originalfassung bei Sky verfügbar – völlig flexibel auf Abruf über Sky Go und Sky Anytime. Zur Begleitung der neuen Staffel von „24“ zeigt Sky sämtliche acht bisherigen Staffeln auf Abruf über Snap by Sky. Die ersten drei Staffeln von „Game of Thrones“ sind zum Start der vierten Staffel über Sky Go und Sky Anytime verfügbar.

Mehr als 100 Serienpremierer im Jahr 2014

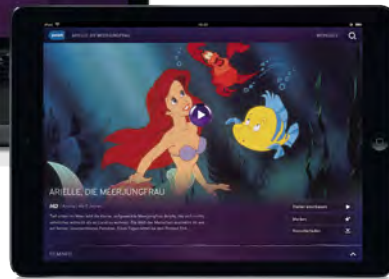
Im Laufe des Jahres 2014 zeigt Sky mehr als 100 Serienpremierer. Dies ist ein bedeutender Meilenstein für das Unternehmen und unterstreicht seine Führungsposition im Bereich hochwertiger exklusiver Inhalte. Jede der über 100 Premierer ist bei Sky vor der Ausstrahlung im frei empfangbaren Fernsehen zu sehen und viele davon parallel zum US-Start.

Kostenlos für alle Abonnenten: Sky Go

Seit Kurzem ist Sky Go für alle Sky Kunden verfügbar – ohne zusätzliche Kosten. Jetzt können alle Kunden ihr abonniertes Programm flexibel auch von unterwegs aus genießen.



Der neue Kids-Bereich auf Snap by Sky – jetzt auch auf Samsung-Galaxy-Smartphones verfügbar.



Snap by Sky – die neue Online-Videothek von Sky

Seit Februar 2014 verfügt Snap über einen eigenen Kids-Bereich mit einem umfangreichen Kinderangebot. Damit haben Kunden in Deutschland und Österreich zu Hause oder von unterwegs Zugriff auf eine einzigartige Vielfalt von bereits rund 1.500 Kinder- und Familieninhalten. Hinzu kommen exklusive Titel von Disney wie „Tron – Der Aufstand“, „Die Avengers: Die mächtigsten Helden der Welt“, „Jimmy Cool“, „Die Ideen-Meister“ und „Meister Manny’s Werkzeugkiste“ sowie Filme von Disney/Pixar wie „Oben“ und „Toy Story 3“.

Snap by Sky ist über das Web, mit dem iPad, iPhone, iPod touch, Apple TV und auf Samsung Smart-TVs jederzeit abrufbar. Seit April 2014 ist auch eine Android-Version für ausgewählte Samsung-Galaxy-Smartphones und -Tablets exklusiv verfügbar. Für noch mehr Flexibilität können viele Inhalte auch auf das iPad und iPhone heruntergeladen und offline angesehen werden. Die Filme und Serien können – viele auf Deutsch und im Originalton – auch über die Samsung-Smart-TV-App angeschaut oder mittels AirPlay vom iPad oder iPhone über Apple TV direkt auf den Fernseher übertragen werden.

Sky Home: innovativer Homescreen für Sky Receiver

Im ersten Quartal 2014 hat Sky den interaktiven und personalisierbaren Startbildschirm Sky Home für Sky Receiver eingeführt, der automatisch beim Einschalten des Receivers erscheint. Mit diesem innovativen Service behalten Sky Kunden stets den Überblick über das vielfältige und hochqualitative Programmangebot. Sky Home zeigt auf einen Blick die besten Programme des Tages und der Woche aller linearen Sky Sender sowie der On-Demand-Services Sky Anytime und Sky Select, die auf dem Sky+ Festplattenreceiver verfügbar sind. Programme können über Sky Home wahlweise vorgemerkt, aufgezeichnet oder direkt gestartet werden. Durch die Kombination aus redaktionellen Empfehlungen und der individuell anpassbaren Senderliste in der Kategorie „Meine Lieblingssender“ finden Sky Kunden noch schneller, was für sie relevant und interessant ist. Im Bereich „Kids TV“ sehen Kunden, was aktuell und in Kürze auf einer Auswahl an Kindersendern läuft.

Marketing und Vertrieb

Sky startet „Wahnsinns“-Kampagne

„Get Sky or go crazy“: So lautet der Titel der neuen Marketingkampagne von Sky für das zweite Quartal 2014. Im Zentrum der Kampagne steht eine Serie von Spots, die jeweils eine gewöhnliche Free-TV-Situation und die gegenüber dem Fernseherlebnis mit Sky bestehenden Defizite zeigt.



Distribution

Sky Angebot auch über IPTV und Mobilnetzwerke verfügbar

Seit Juli 2013 haben Entertain-Kunden der Deutschen Telekom in vollem Umfang Zugang zu den Sky Paketen, einschließlich des umfassenden Premium-HD-Angebots von Sky und der Flexibilität von Sky Go. Ehemalige Liga-total!-Bestandskunden haben die Option, jederzeit auf einen Vertrag mit Sky zu wechseln oder noch bis zum Ende der Saison 2013/2014 (30. Juni 2014) Sky Bundesliga zu den bisher gültigen Liga-total!-Konditionen zu empfangen. Deutsche Telekom-Mobilfunkkunden können Sky Bundesliga live auch weiterhin über das Mobile-TV-Angebot der Deutschen Telekom verfolgen. Auch Vodafone-IPTV-Kunden können seit August 2013 auf einen wachsenden Teil des Sky Angebots einschließlich der Sky HD-Kanäle zugreifen. Vodafone-Mobilfunkkunden können Sky Bundesliga live über die Vodafone-Mobile-TV-Anwendung genießen.

Konzernfunktionen

Beteiligungen

Am 5. Dezember 2013 hat Sky mit der Constantin Sport Holding GmbH den Erwerb von 100 Prozent der Produktionsgesellschaft Plazamedia GmbH TV- und Film-Produktion sowie den Erwerb einer Beteiligung von 25,1 Prozent an der Sport1 GmbH und der Constantin Sport Marketing GmbH vereinbart. Der gesamte Kaufpreis beträgt rund 57,5 Mio. € ohne Barmittel und Verbindlichkeiten. Die Transaktion, die voraussichtlich im ersten Halbjahr 2014 abgeschlossen sein wird, steht unter dem Vorbehalt bestimmter Bedingungen sowie kartell- und medienrechtlicher Genehmigungen. Die kartell- und medienrechtlichen Genehmigungen liegen inzwischen vor. Zur Finanzierung des Erwerbs hat Sky mit Mitgliedern des bestehenden Bankenkonsortiums eine Erweiterung der bestehenden Kreditfinanzierung zu gleichbleibenden Bedingungen vereinbart, die durch 21st Century Fox garantiert wird. Die Finanzierungsvereinbarung wird erst bei Erfüllung der vertraglichen Bedingungen des Kaufvertrags und des sich anschließenden Vollzugs der Transaktion in Anspruch genommen.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 10. April 2014 wurden Dr. Stefan Jentzsch, Mark Kaner, James Murdoch, Harald Rösch und Markus Tellenbach, deren Amtszeit mit Beendigung der Hauptversammlung endete, als Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2014 hat die Sky Gruppe 2.146 Vollzeitbeschäftigte (31. Dezember 2013: 2.084). Im Vergleich zum Jahresende 2013 nahm die Zahl der Beschäftigten um 3,0 Prozent zu.

Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Die Geschäftsbedingungen zum langfristigen Incentive-Plan des Geschäftsjahres 2014 (LTIP 2014) wurden laut Umlaufbeschluss vom 2. April 2014 in der Aufsichtsratssitzung vom 10. April 2014 beschlossen. Die Planlaufzeit des LTIP 2014 beträgt 3 Jahre und beginnt zum 1. Januar 2014. Die Planbedingungen und entsprechenden Unternehmenskennzahlen sind im Vergleich zum langfristigen Incentive-Plan des Geschäftsjahres 2013 (LTIP 2013) unverändert. Eine Zuteilung im Rahmen des LTIP 2014 ist bisher nicht erfolgt.

Änderung des Geschäftsjahres

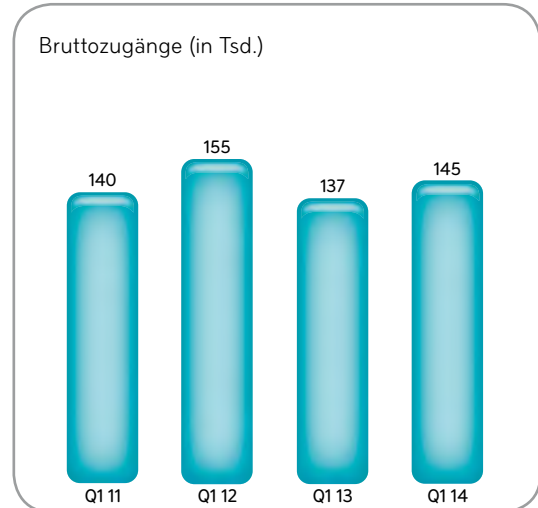
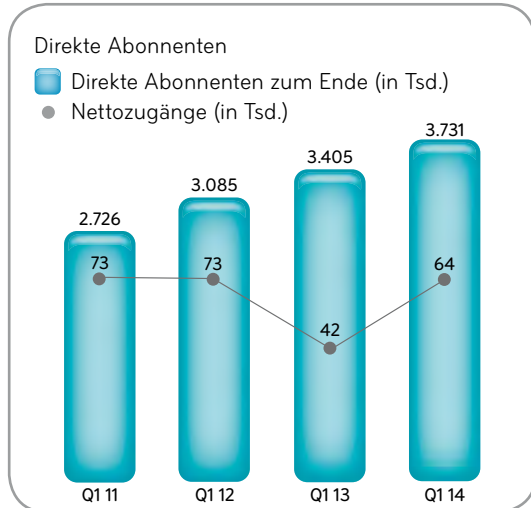
In der Hauptversammlung vom 10. April 2014 wurde beschlossen, das Geschäftsjahr umzustellen. Alle Konzerngesellschaften werden ihr Geschäftsjahr 2014 einmalig zum 30. Juni 2014 mit einer Berichtsperiode vom 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014 abschließen. Mit Wechsel des Geschäftsjahres auf den neuen Berichtszeitraum vom 1. Juli bis 30. Juni entspricht das Geschäftsjahr nicht mehr dem Kalenderjahr. Die Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister der Sky Deutschland AG ist zwischenzeitlich erfolgt.

Abonnenten Kennzahlen und Quartalstrends

in Tsd.	Q1 14	Q4 13	Q3 13	Q2 13	Q1 13
Direkte Abonnenten ¹⁾ zu Beginn	3.667	3.529	3.453	3.405	3.363
Bruttozugänge ²⁾	145	244	185	131	137
Kündigungen ³⁾	-81	-106	-109	-84	-95
Nettozugänge	64	138	76	48	42
Direkte Abonnenten zum Ende	3.731	3.667	3.529	3.453	3.405
Sky Welt HD-Abonnenten (in Tsd.)	2.834	2.713	2.572	2.477	2.403
Premium-HD-Abonnenten ⁴⁾ (in Tsd.)	1.851	1.799	1.752	1.697	1.613
Premium-HD-Penetration ⁵⁾ (in %)	49,6	49,1	49,6	49,1	47,4
Premium-HD-Abonnenten, inklusive kostenfreiem HD-Angebot ⁶⁾ (in Tsd.)	2.106	2.025	1.869	1.760	1.680
Premium-HD-Penetration, inklusive kostenfreiem HD-Angebot ⁷⁾ (in %)	56,4	55,2	53,0	51,0	49,3
Sky+ Abonnenten ⁸⁾ (in Tsd.)	1.576	1.480	1.296	1.171	1.065
Sky+ Penetration ⁹⁾ (in %)	42,2	40,4	36,7	33,9	31,3
Sky Zweitkarten-Abonnenten ¹⁰⁾ (in Tsd.)	443	429	410	393	375
Sky Zweitkarten-Penetration ¹¹⁾ (in %)	11,9	11,7	11,6	11,4	11,0
Programm-ARPU ¹²⁾ (in €, monatlich)	34,58	34,56	34,07	33,74	33,15
Kündigungsquote ¹³⁾ (in %, annualisiert)	8,8	11,8	12,5	9,7	11,3
Kündigungsquote ¹³⁾ (in %, letzte 12 Monate rollierend)	10,6	11,2	11,8	12,0	12,0
Wholesale-Abonnenten (in Tsd.)	258	268	280	124	125

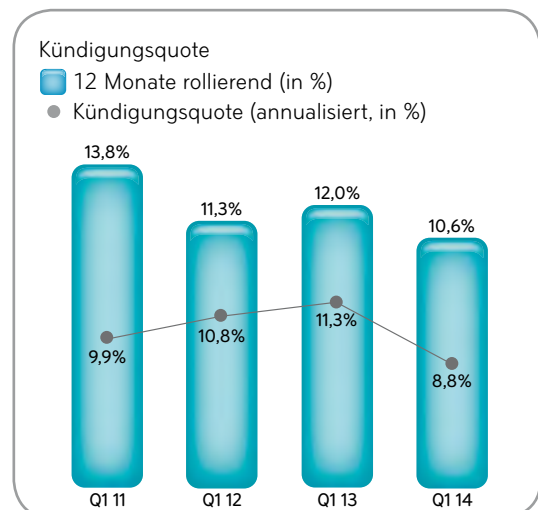
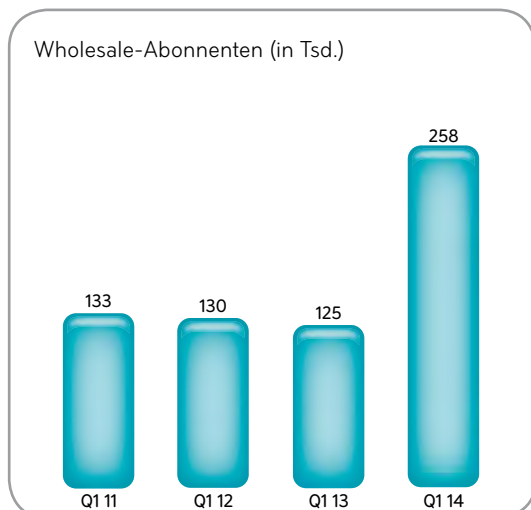
- Der Posten direkte Abonnenten umfasst Abonnenten mit monatlichen Verträgen (Privatkunden und kommerzielle Abonnements (z.B. Bars, Hotels einschließlich Hotelzimmer, die von Vertriebspartnern betreut werden, und andere öffentliche Orte)) für mindestens ein Programmpaket von Sky und/oder Abonnenten, die Pay-per-View nutzen. Darüber hinaus sind direkte Abonnenten aufgrund von Kooperationsangeboten (zum Beispiel Triple-Play-Angeboten) ebenfalls enthalten. Hinsichtlich der Aktivierung neuer Verträge und der Kündigungen bestehender Verträge gibt es teils Überschneidungen.
- Die Bruttozugänge setzen sich zusammen aus allen neuen direkten Abonnenten mit einer aktivierten Smartcard in einem bestimmten Zeitraum. Neue direkte Abonnenten, welche bereits über ein aktives Abonnement in den letzten zwölf Monaten verfügten und abgeschaltet wurden, werden nicht mit einbezogen. Diese Abonnenten werden als Reaktivierungen von früheren Abonnenten geführt. Q1 2014 Bruttozugänge enthalten 5 Tsd. direkte Abonnenten aus einer einmaligen Migration eines Kooperationsangebotes.
- Die Anzahl der Kündigungen in einem bestimmten Zeitraum ist definiert als die Anzahl direkter Abonnenten, die ihre Abonnements gekündigt haben oder die ihre Rechnungen nicht bezahlt haben und denen ihr Abonnement nach dem Ende des Mahnprozesses von der Gesellschaft gekündigt wurde oder die das Vertragsverhältnis aus anderen Gründen beendet haben (z.B. bei Versterben), abzüglich der Anzahl der Reaktivierungen von früheren Abonnenten (wie in Fußnote 2 beschrieben).
- Der Posten Premium-HD-Abonnenten umfasst Abonnenten, die Sky HD-Programme abonniert haben. Der entsprechende Beitrag der Premium-HD-Abonnenten zum Umsatzerlös ist im ARPU enthalten.
- Die Premium-HD-Penetration wird definiert als das Verhältnis von Premium-HD-Abonnenten zur Gesamtanzahl der Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- Der Posten Premium-HD-Abonnenten inklusive kostenfreiem HD-Angebot umfasst Abonnenten, die Sky Premium-HD-Programme abonniert oder kostenfreien Zugang dazu haben. Der entsprechende Beitrag der Premium-HD-Abonnenten zum Umsatzerlös ist im ARPU enthalten.
- Premium-HD-Penetration inklusive kostenfreiem HD-Angebot wird definiert als das Verhältnis von Premium-HD-Abonnenten inklusive Abonnenten, die kostenfreien Zugang dazu haben, zur Gesamtanzahl der Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- Sky+ Abonnenten empfangen das Sky Programm und den Sky Video-on-Demand-Service mit einem HD-fähigen Festplattenreceiver.
- Die Sky+ Penetration wird definiert als das Verhältnis von Sky+ Abonnenten zur Gesamtanzahl der Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- Sky Zweitkarten-Abonnenten umfasst Abonnenten, die eine Sky Zweitkarte abonniert haben. Der entsprechende Beitrag der Sky Zweitkarten-Abonnenten zum Umsatzerlös ist im ARPU enthalten.
- Die Sky Zweitkarten-Penetration wird definiert als das Verhältnis von Sky Zweitkarten-Abonnenten zur Gesamtanzahl der direkten Abonnenten am Ende der jeweiligen Berichtsperiode.
- Der Programm-ARPU ist definiert als der durchschnittliche monatliche Umsatz (inklusive Pay-per-View) aus Abonnements einer bestimmten Periode, geteilt durch die durchschnittliche direkte Abonnentenzahl in dieser Periode. Sky verwendet unter anderem den Programm-ARPU als eine Kennzahl für die betriebliche Leistungsfähigkeit. Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass der Programm-ARPU eine nützliche Kennzahl ist, um einzuschätzen, in welchem Maße sich die direkten Abonnenten von Sky für das Programmangebot des Unternehmens entscheiden. Der Programm-ARPU ist nach IFRS jedoch nicht als Kennzahl anerkannt und nicht als Ersatz für Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung, die in Übereinstimmung mit IFRS ermittelt werden, oder als Kriterium für Profitabilität zu verstehen. Da nicht alle Unternehmen den Programm-ARPU in der gleichen Weise berechnen, ist die von Sky gewählte Darstellung des Programm-ARPU mit ähnlich bezeichneten Kennzahlen, die von anderen Unternehmen verwendet werden, nicht notwendigerweise vergleichbar.
- Die Kündigungsquote für die jeweilige Periode ist definiert als die Anzahl der direkten Abonnenten, die ihr Abonnement während der jeweiligen Periode kündigen, geteilt durch die durchschnittliche direkte Abonnentenzahl in dieser Periode (berechnet durch Teilung der Summe der Anzahl der direkten Abonnenten am ersten Tag der Periode und am letzten Tag der Periode durch zwei) und multipliziert mit vier, sofern die Periode ein Quartal betrifft, mit zwei, sofern die Periode ein Halbjahr betrifft, und mit eins, sofern die Periode ein ganzes Jahr betrifft.

Sky verzeichnete einen starken Start ins Jahr 2014 und verbesserte sämtliche operativen Kennzahlen. Die Zahl der direkten Abonnenten stieg um 63.885 (Q1 2013: 42.054) auf 3.730.736 zum Quartalsende (Q1 2013: 3.405.105) an. Das Bruttokundenwachstum von 144.954 (Q1 2013: 137.347) spiegelt, trotz der zu Beginn 2013 eingeführten Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung des Kundenwachstums, weiterhin eine hohe Nachfrage nach Abonnements von Sky wider.



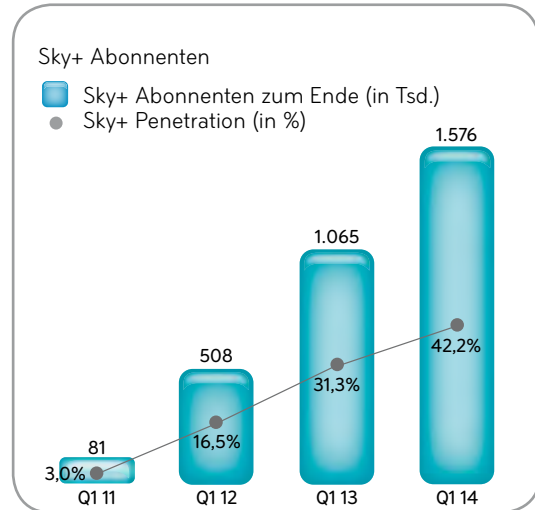
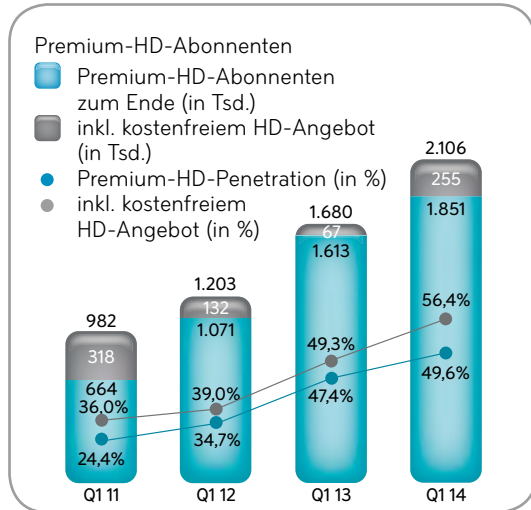
Die Zahl der Wholesale-Abbonnenten stieg auf 257.629 zum Ende des ersten Quartals (Q1 2013: 124.995) an – vor allem aufgrund der Aufnahme der ehemaligen Liga-total!-IPTV- und Mobilkunden der Deutschen Telekom. Alle Kunden des früheren Liga-total!-IPTV-Angebots der Deutschen Telekom haben jederzeit die Option, ein Programmpaket direkt von Sky hinzubuchen oder das Fußball Bundesliga Paket bis zum 30. Juni 2014 als eigenständiges Produkt zu den bisherigen Bedingungen zu beziehen. Nach diesem Stichtag benötigen sie ein direktes Sky Abonnement, um weiterhin die Live-Spiele der Bundesliga sehen zu können.

Die Kundenbindung verbesserte sich weiter mit einer quartalsweise annualisierten Kündigungsquote von 8,8 Prozent (Q1 2013: 11,3 Prozent) und einer rollierenden Zwölf-Monats-Kündigungsquote von 10,6 Prozent (Q1 2013: 12,0 Prozent).



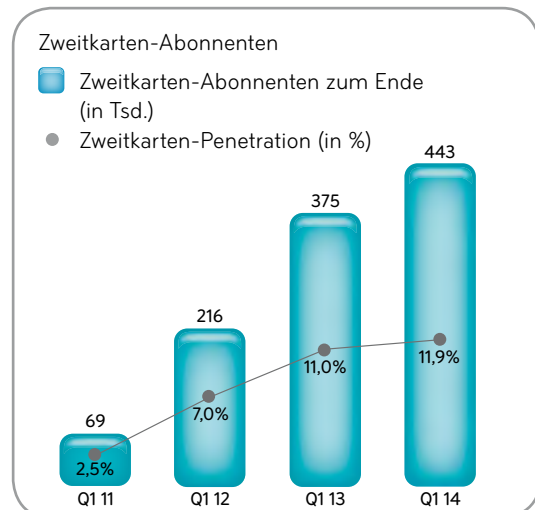
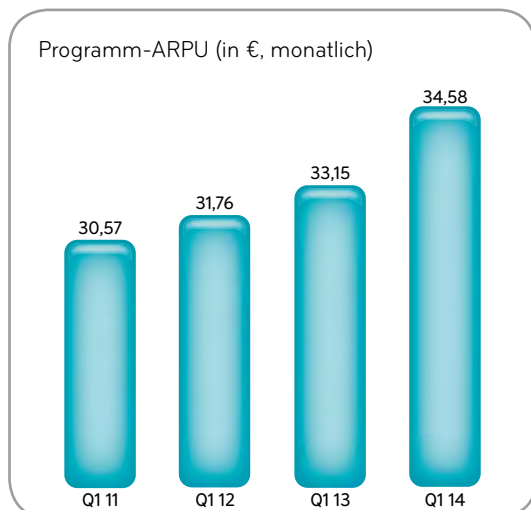
Die Zahl der Sky Premium-HD-Kunden stieg um 51.817 (Q1 2013: 99.339) auf 1.850.521 (Q1 2013: 1.613.375). Somit genießt nun fast die Hälfte aller Sky Kunden (49,6 Prozent; Q1 2013: 47,4 Prozent) das Premium-HD-Angebot. Die Zahl der Kunden mit kostenfreiem Zugriff auf ein Premium-HD-Angebot stieg im ersten Quartal 2014 um 28.444. Somit können 2.552.250 Kunden inklusive der kostenfreien HD-Werbeangebote das Sky Premium-HD-Angebot empfangen.

Sky+ verzeichnete einen progressiven Erfolg mit einem Wachstum von 95.579 (Q1 2013: 136.028) auf 1.575.593 (Q1 2014: 1.064.770). Zum Ende des ersten Quartals 2014 genießen 42,2 Prozent der Sky Kunden den großen Komfort eines Sky+ Receivers (Q1 2013: 31,3 Prozent).



Die Zahl der Kunden mit einer Sky Zweitkarte stieg um 14.169 (Q1 2013: 28.388) auf 443.089 (Q1 2014: 374.648). Die hohe Nachfrage zeigt deutlich, dass immer mehr Haushalte das Unterhaltungsangebot von Sky gleichzeitig in verschiedenen Räumen nutzen wollen.

Sky Go, das führende Over-the-Top (OTT) Angebot im deutschen und österreichischen Abo-TV, verzeichnete im ersten Quartal 2014 eine neue Rekordperformance: Die Zahl der Kunden-Logins stieg auf 24,0 Millionen, ein Anstieg um 57,8 Prozent verglichen mit 15,2 Millionen im Vorjahreszeitraum.



Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Die Zahlenangaben im Folgenden beziehen sich auf den Drei-Monats-Zeitraum des jeweiligen Jahres, sofern nicht anders angegeben.

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz stieg auf 420,7 Mio. € (2013: 364,0 Mio. €). Maßgeblich dafür waren der Anstieg bei den Abbonnenterlösen um 47,2 Mio. € auf 383,7 Mio. € (2013: 336,5 Mio. €) durch eine höhere Anzahl an Abonnenten mit Laufzeitverträgen sowie ein Anstieg des ARPU. Die Abbonnenterlöse beinhalten auch Erlöse von direkten Abonnenten, die Sky Programme über die IPTV-Plattformen der Deutschen Telekom und von Vodafone abonniert haben. Die Werbeeinnahmen stiegen, insbesondere durch Einnahmen im Zusammenhang mit der Übertragung der Fußball-Bundesliga, auf 11,4 Mio. € an (2013: 8,8 Mio. €). Die Hardware-Erlöse gingen auf 8,1 Mio. € (2013: 8,9 Mio. €) zurück, hauptsächlich aufgrund geringerer Erlöse aus Aktivierungsgebühren. Die Wholesale-Erlöse betragen 6,9 Mio. € (2013: 3,1 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Kooperationsvereinbarung mit der Deutschen Telekom und betrifft zum einen ehemalige Liga-total!-IPTV-Kunden sowie zum anderen Deutsche-Telekom-Mobilfunkkunden, die das Bundesliga-Angebot über das Mobile-TV-Angebot der Deutschen Telekom mitverfolgen. Die Sonstigen Umsatzerlöse stiegen auf 10,6 Mio. € (2013: 6,8 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch Erlöse aus der Einräumung von Rechten zur Verbreitung und Vermarktung der Sky Services durch die Deutsche Telekom und Vodafone sowie aus höheren Erlösen aus der Sublizenzierung von Sport- und Filmrechten. In den Sonstigen Umsatzerlösen sind auch die Umsätze der Vodafone-Mobilfunkkunden enthalten.

Kostenentwicklung

Die Umsatzkosten betragen 371,0 Mio. € (2013: 299,4 Mio. €). Die Programmkosten stiegen auf 276,7 Mio. € (2013: 213,0 Mio. €). Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere gestiegene Lizenzkosten für die Fußball-Bundesliga, ein Bundesliga-Spieltag mehr sowie höhere Lizenzkosten für Filmrechte. Die Technikkosten beliefen sich auf 47,3 Mio. € (2013: 43,5 Mio. €). Der Anstieg resultierte aus gestiegenen Entgelten für Kabeleinspeisung, der Anmietung zusätzlicher Transponderkapazitäten und höheren Payout-Kosten infolge einer gestiegenen Anzahl an HD-Kanälen. Die Kosten für den Kundenservice und die Sonstigen Umsatzkosten stiegen im Wesentlichen aufgrund der mit dem Abonnentenwachstum verbundenen erhöhten Bearbeitung von Kundenkorrespondenz auf 24,2 Mio. € (2013: 21,8 Mio. €). Die Hardware-Kosten stiegen auf 22,9 Mio. € (2013: 21,1 Mio. €). Der Anstieg ist hauptsächlich auf höhere Abschreibungen auf die unter den langfristigen Aktiva ausgewiesenen Receiver sowie gestiegene Logistikkosten zurückzuführen.

Die Vertriebskosten stiegen um 6,8 Mio. € auf 57,6 Mio. € (2013: 50,8 Mio. €). Der Anstieg liegt im Wesentlichen begründet in gestiegenen Marketingaufwendungen im Zusammenhang mit Marketingkampagnen. Die Allgemeinen Verwaltungskosten reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund geringerer Personalkosten, insbesondere im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen, auf 28,6 Mio. € (2013: 31,0 Mio. €).

Der Anstieg der unter den Umsatzkosten ausgewiesenen planmäßigen Abschreibungen beruht hauptsächlich auf höheren Stückzahlen an Leihreceivern und der entsprechenden Abschreibung dieser Receiver über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis betrug wie im Vorjahreszeitraum 2,8 Mio. € (2013: 2,8 Mio. €).

Operatives Ergebnis

	Q1 2014	Q1 2013	Veränderung (absolut)	Veränderung (in %)
Umsatzerlöse (in Mio. €)	420,7	364,0	56,7	15,6
Operative Kosten (in Mio. €)	-429,3	-358,2	-71,1	19,8
EBITDA (in Mio. €) ¹⁾	-8,6	5,8	-14,4	>100
EBITDA-Marge (in %) ³⁾	-2,0	1,6	-3,6	
Abschreibungen (in Mio. €)	25,0	20,1	4,9	24,4
Abschreibungen auf Abonnementstamm (in Mio. €)	0,3	0,3	0,0	0,0
EBIT (in Mio. €) ²⁾	-34,0	-14,7	-19,3	>100
EBIT-Marge (in %) ³⁾	-8,1	-4,0	-4,0	

1) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
2) Ergebnis vor Zinsen und Steuern
3) Verhältnis von EBITDA/EBIT zu den Umsatzerlösen

Die Entwicklung des operativen Ergebnisses war geprägt von einem Anstieg der operativen Kosten um 19,8 Prozent auf 429,3 Mio. € (2012: 358,2 Mio. €), während die Umsätze nur in Höhe von 15,6 Prozent auf 420,7 Mio. € (2013: 364,0 Mio. €) gestiegen sind.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug –17,8 Mio. € (2013: –21,8 Mio. €) und beinhaltete Zinsaufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. € (2013: 9,4 Mio. €) im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme der mit einem Bankenkonsortium abgeschlossenen Fremdkapitalfinanzierung. Im Rahmen der Gesellschafterfinanzierung durch 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. und Twenty-First Century Fox, Inc. sind insgesamt Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 16,4 Mio. € (2013: 11,1 Mio. €) angefallen. Die Aufwendungen für die von der Twenty-First Century Fox, Inc. begebenen Garantien beliefen sich auf 7,6 Mio. € (2013: 4,2 Mio. €).

Konzernergebnis

Zum 31. März 2014 ergab sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von –51,7 Mio. € (2013: –36,4 Mio. €). Die Ertragsteuern umfassen Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 1,7 Mio. € (2013: 1,1 Mio. €). Nach Steuern ergab sich ein Konzernergebnis von –53,4 Mio. € (2013: –37,6 Mio. €). Das Gesamtergebnis betrug –54,2 Mio. € (2013: –36,8 Mio. €).

Das unverwässerte/verwässerte Ergebnis pro Aktie betrug –0,06 € (2013: –0,04 €).

Finanzlage

Liquidität

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt –2,3 Mio. € (2013: 17,6 Mio. €). Die Mittelabflüsse resultierten im Wesentlichen aus dem negativen EBITDA in Höhe von 8,6 Mio. € (2013: positives EBITDA in Höhe von 5,8 Mio. €), korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. € (2013: 2,5 Mio. €) und Mittelzuflüsse aus den Veränderungen des Working Capital in Höhe von 4,5 Mio. € (2013: 9,7 Mio. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit liegt bei –28,9 Mio. € (2013: –52,4 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrafen vor allem an Abonnenten ausgelieferte Receiver, Lizenzen für Receiver sowie Investitionen in Software.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt –18,2 Mio. € (2013: 228,6 Mio. €) und betrifft laufende Zinszahlungen sowie die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Mittelzuflüsse im Vorjahr resultierten aus den Einzahlungen aus den durchgeführten Kapitalerhöhungen sowie der Inanspruchnahme der neuen Kreditfinanzierung, welche die Auszahlungen zur Ablösung der vorherigen Kreditfinanzierung überstiegen.

Insgesamt verfügte Sky zum Ende des ersten Quartals 2014 über flüssige Mittel in Höhe von 147,5 Mio. € (31. Dezember 2013: 196,9 Mio. €) sowie nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 72,7 Mio. € (davon 72,7 Mio. € aus der Bankenfinanzierung). Die vorhandenen Finanzierungsinstrumente ohne Berücksichtigung von Avalen sowie Zinsen wurden in Höhe von 495,6 Mio. € (31. Dezember 2013: 495,6 Mio. €) in Anspruch genommen. Davon sind 31,3 Mio. € gemäß IAS 32 dem Eigenkapital zugeordnet. Hinsichtlich der Finanzierung des Erwerbs von 100 Prozent an der Produktionsgesellschaft Plazamedia GmbH TV- und Film-Produktion sowie des Erwerbs von jeweils 25,1 Prozent an der Sport1 GmbH und der Constantin Sport Marketing GmbH verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt Konzernfunktionen (Beteiligungen).

Vermögenslage

Die Zahlenangaben im Folgenden beziehen sich auf den Stichtag 31. März 2014 und in Bezug auf die Vorjahresangaben auf den Stichtag 31. Dezember 2013.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 3,8 Mio. € auf 80,2 Mio. € (2013: 76,4 Mio. €) an. Hauptursächlich dafür war ein Anstieg der Forderungen gegen Kooperationspartner, im Wesentlichen Deutsche Telekom und Vodafone. Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich auf 4,0 Mio. € (2013: 2,3 Mio. €). Der Rückgang des Filmvermögens und der geleisteten Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte auf 94,9 Mio. € (2013: 112,0 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus einem Rückgang der Anzahlungen auf Sportrechte in Höhe von 28,4 Mio. €, teilweise kompensiert durch einen Anstieg des Filmvermögens in Höhe von 9,3 Mio. €. Die Vorräte beliefen sich nahezu unverändert auf 26,2 Mio. € (2013: 26,3 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen Receiver. Die immateriellen Vermögenswerte betragen 719,6 Mio. € (2013: 716,8 Mio. €). Die Zugänge aus Investitionen in Software und Lizenzen für Receiver wurden durch die planmäßigen Abschreibungen teilweise kompensiert. Die Sachanlagen beliefen sich auf 26,6 Mio. € (2013: 26,5 Mio. €). Der Buchwert der im langfristigen Vermögen ausgewiesenen Receiver betrug 192,9 Mio. € (2013:

196,3 Mio. €) und beinhaltet Hardware-Komponenten (Receiver, externe Festplatten und CI+ Module) aus einem Finanzierungsleasing in Höhe von 32,6 Mio. €. Die übrigen Vermögenswerte stiegen auf 36,1 Mio. € (2013: 33,4 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Vorauszahlungen.

Das Eigenkapital reduzierte sich infolge des Periodenverlusts um 54,2 Mio. € auf 277,0 Mio. € (2013: 331,2 Mio. €). Zum Ende des ersten Quartals 2014 lag die Eigenkapitalquote bei 20,9 Prozent (2013: 23,9 Prozent).

Die gesamten Verbindlichkeiten gingen auf 1.051,1 Mio. € (2013: 1.055,7 Mio. €) zurück, wobei die folgenden Entwicklungen ausschlaggebend waren: Die Finanzverbindlichkeiten beliefen sich nahezu unverändert auf 551,3 Mio. € (2013: 551,6 Mio. €). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 43,3 Mio. € (2013: 47,5 Mio. €), die im Wesentlichen mit dem oben beschriebenen Leasing von Hardware-Komponenten in Zusammenhang stehen. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel) betragen 403,8 Mio. € (2013: 354,7 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich geringfügig auf 292,1 Mio. € (2013: 289,0 Mio. €). Hauptgrund war ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Filmlizenzen, der teilweise durch einen Rückgang der Sonstigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, im Wesentlichen infolge geringerer Verbindlichkeiten aus Receiverkäufen, kompensiert wurde. Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen 59,9 Mio. € (2013: 68,9 Mio. €). Der Rückgang war im Wesentlichen geprägt von geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, insbesondere im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsprogrammen. Die Sonstigen Rückstellungen erhöhten sich nur geringfügig auf 13,8 Mio. € (2013: 13,3 Mio. €). Die übrigen Schulden beliefen sich nahezu unverändert auf 60,7 Mio. € (2013: 61,0 Mio. €).

Die passiven latenten Steuern betragen 62,2 Mio. € (2013: 60,8 Mio. €) und sind im Wesentlichen durch unterschiedliche Abschreibungsmodalitäten in der Steuerbilanz in Bezug auf immaterielle Vermögenswerte begründet.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Sky ist erfolgreich in das Jahr 2014 gestartet und konnte wichtige operative Kennzahlen verbessern. Stetig wachsende Kundenzahlen und steigende Umsätze haben zu dieser Entwicklung geführt und spiegeln die wachsende Attraktivität von Sky sowie die anhaltende Nachfrage nach dem wachsenden Angebot an Produkten und Dienstleistungen wider.

Die erwartete Geschäftsentwicklung basiert auf den Annahmen, dass Sky die Verbreitung seines Sky+ Festplattenreceivers weiter erhöhen, sein umfassendes HD-Angebot weiter ausbauen, neue Services anbieten und sein qualitativ hochwertiges Programm noch besser zugänglich machen wird. Die Strategie von Sky ist auf Wachstum und das Erreichen einer nachhaltigen Profitabilität ausgerichtet.

Sky geht davon aus, dass sich die positiven operativen und finanziellen Trends auch im Kalenderjahr 2014 fortsetzen werden. Insbesondere erwartet das Management einen Netto-Abonnentenzuwachs von 400 Tsd. bis 450 Tsd., ein EBITDA für das Gesamtjahr von 70 Mio. € bis 90 Mio. € sowie ein kontinuierlich starkes Wachstum der Gesamtumsätze.

Die nachfolgend dargestellten Risiken und Chancen können die im Prognosezeitraum erwartete Geschäftsentwicklung beeinflussen.

Risikobericht

Reputations-, Rechts- und Compliance-Risiken

Aktionärsklagen

Die Sky Deutschland AG wurde von Aktionären im Zusammenhang mit öffentlichen Angaben ihrer Abonnentenzahlen auf Schadensersatz in Anspruch genommen.

Diesbezüglich wurden der Gesellschaft 13 Schadensersatzklagen in den Jahren 2008 bis 2010 zugestellt. Sämtliche Verfahren sind rechtskräftig durch klageabweisende Urteile, Klagerücknahmen oder Vergleich beendet worden. Die Vergleichssumme belief sich auf insgesamt 122 Tsd. € und die letzten Zahlungen wurden im Jahr 2011 ausgezahlt.

Darüber hinaus wurden außergerichtlich Ansprüche gegen die Gesellschaft, teilweise im Wege eines Güteverfahrens, mit einem Volumen in Höhe von insgesamt 60 Tsd. € geltend gemacht. Die Gesellschaft hat die Ansprüche zurückgewiesen und sich auf das Güteverfahren nicht eingelassen.

Ferner waren in der Vergangenheit außergerichtlich Ansprüche, mehrheitlich von institutionellen Anlegern (die „Fonds“), ebenfalls in Güteverfahren geltend gemacht worden. Die Gesellschaft hat im Oktober 2010 einen Vergleich mit sämtlichen Fonds über die Zahlung eines Betrags in Höhe von 14,5 Mio. € in Raten abgeschlossen, wodurch sämtliche Ansprüche endgültig und abschließend abgegolten wurden. Sämtliche Raten aus diesem Vergleich sind inzwischen gezahlt.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die gesamten Vergleichsbeträge sowie alle damit in Zusammenhang stehenden zusätzlichen Kosten, insbesondere die entstandenen Anwaltskosten, von den bestehenden Versicherungen (Prospektversicherung für den Prospekt 2007 sowie D&O-Versicherung) getragen werden. Die Prospektversicherung hat allerdings mit Schreiben vom 13. März 2012 eine Versicherungsdeckung abgelehnt. Die D&O-Versicherung, die bei einer Inanspruchnahme ehemaliger Organmitglieder durch die Gesellschaft eingreift, befindet sich nach Kenntnis der Gesellschaft noch in der Prüfung des Versicherungsfalls. Bisher nur außergerichtlich in Anspruch genommene ehemalige Vorstandsmitglieder haben ihre Verantwortlichkeit zurückgewiesen. Die Gesellschaft hat zwischenzeitlich sämtliche ihr entstandenen Schäden auf dem Klageweg gegenüber der Prospektversicherung und ehemaligen Vorstandsmitgliedern vor dem Landgericht München geltend gemacht. Sky erwartet nach heutiger Einschätzung eine Entscheidung im zweiten oder dritten Quartal 2014.

Zum Stichtag 31. März 2014 bestehen keine offenen Verpflichtungen aus Schadensersatzansprüchen mehr.

Im Zusammenhang mit den veröffentlichten Informationen über die Abonnentenzahlen dauern nach Informationen des Unternehmens die Ermittlungen gegen die zum damaligen Zeitpunkt amtierenden Vorstandsmitglieder an.

Sonstige rechtliche Risiken

Seit November 2013 gingen bei Sky Beschwerden von Kunden ein, die sich darüber beklagten, von unbekanntem Anrufer zur Teilnahme an Gewinnspielen mit anschließendem Kauf von Zeitschriften-Abonnements aufgefordert worden zu sein. Die Anrufer hatten sich als Sky ausgegeben oder behauptet, die Kontaktdaten von Sky beschafft zu haben. Nach Bekanntwerden eines möglichen Datenlecks, von dem nach aktuellem Erkenntnisstand nur eine begrenzte Menge an Kundendaten betroffen ist, hat Sky sofortige Gegenmaßnahmen ergriffen, um die Vorgänge schnellstmöglich aufzuklären. Die zuständige datenschutzrechtliche Aufsichtsbehörde BLM wurde eingeschaltet und sämtliche Maßnahmen werden sehr eng mit dieser Behörde abgestimmt. Die Angelegenheit wurde ferner zur Anzeige gebracht und Sky unterstützt selbstverständlich die polizeilichen Ermittlungen vollumfänglich. Die betroffenen Kunden wurden über den Sachverhalt informiert. Zudem wurde ihnen ein Leitfaden zum Schutz ihrer digitalen Identität übermittelt. Zum derzeitigen Zeitpunkt dauern die polizeilichen und behördlichen Ermittlungen noch an.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass seitens der zuständigen Aufsichtsbehörde ein Bußgeld gegenüber Sky festgesetzt werden kann. Da Sky nicht vorsätzlich gegen Datenschutzrichtlinien verstoßen hat, die betroffenen Kunden unverzüglich informiert hat und zudem in einem regelmäßigen Austausch mit der Aufsichtsbehörde steht, wurde das Risiko eines Bußgeldbescheids seitens Sky als marginal eingestuft.

Am 13. Januar 2014 eröffnete die Europäische Kommission (die „Kommission“) ein formales Kartellverfahren gegen die US-Majors (Twentieth Century Fox, Warner Bros., Sony Pictures, NBCUniversal, Paramount Pictures) und die größten europäischen Pay-TV-Anbieter, unter anderem auch Sky, wegen einer vermeintlichen Verletzung diesbezüglicher EU-Bestimmungen. Die Kommission will untersuchen, ob einzelne Vertragsbestimmungen in den Lizenzvereinbarungen die Fernsehunternehmen daran hindern, ihre Dienstleistung grenzüberschreitend anzubieten. Zuletzt hat Sky am 21. März 2014 ein formales Auskunftersuchen erhalten. Falls die Kommission jedoch eine oder mehrere Klauseln als Verstoß gegen Europäisches Kartellrecht bewertet und die Verfahren nicht über Verpflichtungszusagen beendet werden können, so kann die Kommission eine Verbotsentscheidung treffen, die die entsprechenden Klauseln nichtig machen würde. Jedes Unternehmen, das eine kartellrechtswidrige Vereinbarung geschlossen hat, kann Bußgelder in Höhe von bis zu 10 Prozent des jährlichen Unternehmensumsatzes auferlegt bekommen. Den Adressaten der Kommissions-Entscheidung steht der Rechtsweg gegen die Entscheidung offen. Weder Verfahrensausgang noch Zeitpunkt der Entscheidung sind derzeit vorhersehbar.

Bilanzielle Risiken

Untersuchungen durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Im Rahmen einer Prüfung gemäß §§ 37n ff. WpHG stellte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) fest, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2007 und der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 der damaligen Premiere AG (jetzt: „Sky Deutschland AG“) sowie der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 und der Zwischenlagebericht für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2008 fehlerhaft seien.

Die Sky Deutschland AG hatte gegen die Entscheidung der BaFin Widerspruch eingelegt. Im September 2013 wurde der Widerspruch seitens der BaFin zurückgewiesen. Die Gesellschaft hat daraufhin gegen die Entscheidung der BaFin am 14. Oktober 2013 Beschwerde beim Oberlandesgericht Frankfurt eingelegt. Mit einer Entscheidung wird im zweiten Quartal 2014 gerechnet.

Der Beschwerdeantrag geht dahin, den Bescheid insoweit aufzuheben, als die BaFin festgestellt hat, dass der Konzernabschluss der Premiere AG, Unterföhring (heute: Sky Deutschland AG) zum 31. Dezember 2007, der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 und der verkürzte Abschluss zum 30. Juni 2008 sowie der Zwischenlagebericht für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2008 der Premiere AG gemäß § 37q Abs. 1 WpHG fehlerhaft seien.

Die mit der Beschwerde angegriffenen Fehlerfeststellungen der BaFin betreffen (i) den Umfang der von Premiere für den Erwerb der Bundesliga-Sublizenz im Jahr 2007 zu entrichtenden gesamten Gegenleistung, (ii) die Schilderung der bestehenden Risiken im Zusammenhang mit dem von Premiere geplanten Erwerb der Bundesliga-Rechte für die Spielzeiten 2009/2010 bis 2011/2012 im Jahre 2008, (iii) den im Konzernabschluss 2007 erfassten Geschäfts- oder Firmenwert, der um 248,4 Mio. € und im verkürzten Abschluss zum 30. Juni 2008 um 251,9 Mio. € zu hoch angesetzt sei, weil dieser mangels eines Unternehmenszusammenschlusses tatsächlich nicht besteht, (iv) die Ertragslage aufgrund einer fehlerhaften Berechnung der Anschaffungskosten weiterveräußerter Free-TV-Rechte, die um mindestens 10 Mio. € zu hoch dargestellt worden sei, und (v) die entgegen des von der Gesellschaft selbst für möglich gehaltenen Bruchs einer Kreditbedingung und der hieraus resultierenden Kündigungsmöglichkeit der kreditgebenden Banken unterbliebene Berichterstattung über das dadurch gesteigerte Risiko für die Finanzlage des Konzerns.

Die Beschwerde richtet sich damit gegen die zuvor genannten Fehlerfeststellungen (i) bis (v). Die Beschwerde richtet sich hingegen nicht gegen die Fehlerfeststellung zur Erfassung der Abonnentenzahl in der Jahresabschlussberichterstattung der Gesellschaft bzw. gegen die Zurückweisung des Widerspruchs gegen diese Fehlerfeststellung.

Sollten die Feststellungen der BaFin bestandskräftig werden, müssten gegebenenfalls die bilanziellen Feststellungen (Geschäfts- oder Firmenwert, Free-TV-Rechte) in der laufenden Berichtsperiode des Konzernabschlusses ergebnisneutral korrigiert und die Feststellungen zur Berichterstattung in der laufenden Berichtsperiode des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses dargestellt und berichtigt werden. Darüber hinaus könnten Bußgelder verhängt und Schadensersatzansprüche von Dritten geltend gemacht werden.

Finanzielle Risiken

Die bestehenden Kreditvereinbarungen sehen keine finanziellen Auflagen für Sky vor. Allerdings enthalten auch die Kreditvereinbarungen operative Verpflichtungen, die Sky unter anderem in seinen Möglichkeiten beschränken, Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen, wesentliche Vermögensgegenstände zu veräußern, zusätzliche Verschuldungsverhältnisse einzugehen und bestimmte Besicherungen zu gewähren. Darüber hinaus sind die Gläubiger der Kreditvereinbarungen ermächtigt, den Kreditvertrag im Fall des Eintritts einer Verletzung von Kreditbedingungen bezogen auf einen der Garantiegeber, Twenty-First Century Fox, Inc. und 21st Century Fox America, Inc., zu kündigen. Die Gläubiger sind zudem berechtigt, im Fall eines Wechsels des Mehrheitsgesellschafters die Tilgungsraten zu beschleunigen.

Sollte ein bzw. sollten mehrere wesentliche Bestandteile des Business-Plans (wie z.B. Umsatz- und Abonnentenwachstum) fehlschlagen oder nicht rechtzeitig umgesetzt werden und infolgedessen nicht genügend Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäftsverlauf generiert werden und vom Management daraufhin eingeleitete Maßnahmen nicht greifen, würde Sky Gefahr laufen, seine EBITDA- und Cashflow-Ziele zu verfehlen, was die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sky erheblich nachteilig beeinflussen würde.

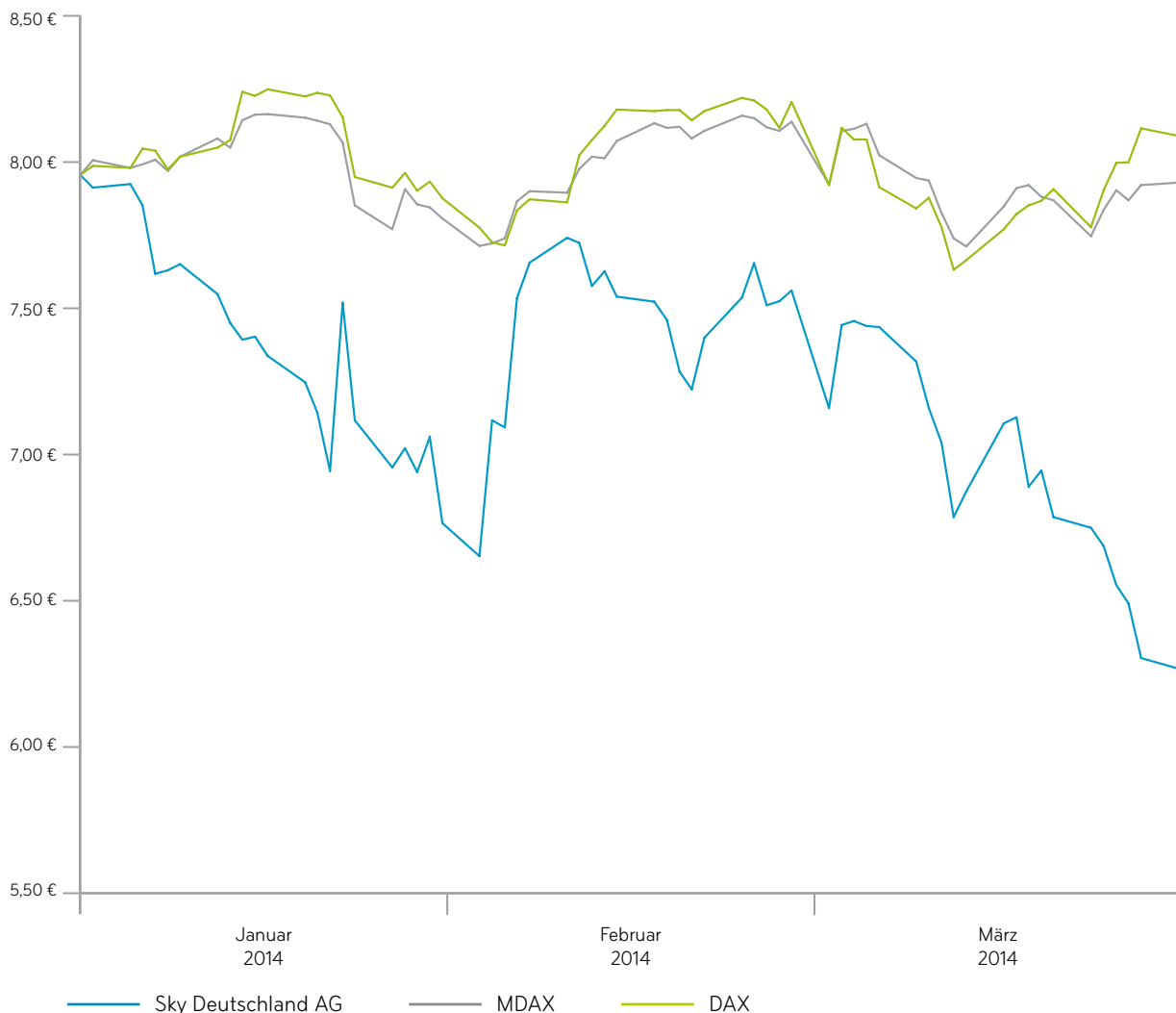
Darüber hinaus haben sich die Chancen und Risiken gegenüber den entsprechenden Aussagen im zusammengefassten Lagebericht 2013 nicht wesentlich verändert.

Unterföhring, 6. Mai 2014

Der Vorstand

Information zur Aktie

Aktienkursentwicklung 1. Januar 2014 bis 31. März 2014



Der Kurs¹ der Sky Aktie startete mit 7,94 € am 2. Januar und schloss mit 6,27 € per Ende März, wie aus der obigen grafischen Darstellung ersichtlich.

Diese Entwicklung bedeutet einen Rückgang um 21,1 Prozent im ersten Quartal 2014. Im selben Zeitraum stieg der DAX um 1,6 Prozent und der MDAX fiel um 0,3 Prozent.

Auf Basis des Schlusskurses resultierte für die Sky Deutschland AG eine Marktkapitalisierung von 5.495 Mio. € sowie eine Free-Float-Kapitalisierung von 2.484 Mio. € zum Ende des Berichtszeitraums.

Das durchschnittliche Handelsvolumen im ersten Quartal 2014 betrug 2.526.110 Aktien pro Tag.

Zugehörigkeit zu Indizes

Die Sky Aktie ist Mitglied im MDAX und lag zum Stichtag 31. März 2014 auf Rang 4 beim Handelsvolumen und auf Rang 15 bei der Marktkapitalisierung. Darüber hinaus ist die Sky Aktie in verschiedenen Indizes der DAX-Index-Familie wie z.B. dem DAXsector Media, in der MSCI-Global-Investable-Market-Index-Familie wie z.B. dem MSCI Europe Index sowie in der Dow-Jones-STOXX-Index-Familie vertreten. Zudem ist die Aktie im März 2014 in den FTSE Europe Mid Cap Index aufgenommen worden.

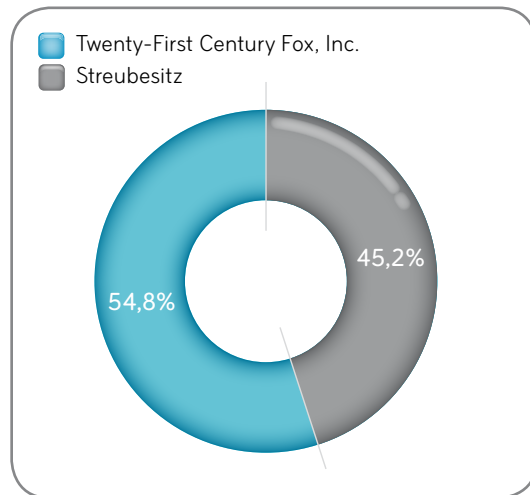
Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Sky Deutschland AG beläuft sich derzeit auf 877.200.755 € bzw. 877.200.755 Stück ausgegebener Aktien.

Aktien der Twenty-First Century Fox, Inc. (vormals News Corporation)

21st Century Fox Adelaide Holdings B.V., eine hundertprozentige indirekte Tochtergesellschaft der Twenty-First Century Fox, Inc., hält derzeit 480.988.260 Aktien an der Sky Deutschland AG. Dies entspricht einem Anteil von 54,83 Prozent (Ad-hoc-Mitteilung vom 5. Februar 2013).

Die übrigen, nicht von Twenty-First Century Fox, Inc. gehaltenen Aktien sind nach den Standards der Deutschen Börse dem Streubesitz zuzurechnen.



Institutionelle Investoren

Institutionelle Investoren mit meldepflichtigen Stimmrechtsanteilen zum 31. März 2014 an der Sky Deutschland AG sind:

Odey Asset Management LLP (Stimmrechtsmitteilung vom 14. Januar 2014, Stimmrechtsanteil 8,94 Prozent). Odey Asset Management LLP werden Stimmen von Odey Investment Funds plc (Stimmrechtsmitteilung vom 11. Juni 2013, Stimmrechtsanteil 3,04 Prozent) zugerechnet.

Aktien des Vorstands

Brian Sullivan, Vorstandsvorsitzender, hielt zum 31. März 2014 30.000 Aktien an der Sky Deutschland AG.

Aktien des Aufsichtsrats

Dr. Stefan Jentzsch, Mitglied des Aufsichtsrats der Sky Deutschland AG, hielt zum 31. März 2014 120.000 Aktien an der Sky Deutschland AG.

Harald Rösch, Mitglied des Aufsichtsrats der Sky Deutschland AG, hielt zum 31. März 2014 29.750 Aktien an der Sky Deutschland AG.

Der Beitrag von Sky zur deutschen Volkswirtschaft

In den vergangenen vier Jahren erzielte Sky ein erhebliches Wachstum. Durch hochwertige, exklusive Programminhalte, kontinuierliche Innovationen und einen Top-Kundenservice hat das Unternehmen nicht nur einen bedeutenden Beitrag zum Fernseherlebnis deutscher Zuschauer, sondern auch zur deutschen Wirtschaft insgesamt geleistet. Das unterstreicht eine unabhängige Studie, die von Sky 2013 in Auftrag gegeben wurde. Der Studie zufolge

- hat Sky über 1.000 neue Beschäftigungsverhältnisse geschaffen. Insgesamt 2.200 Menschen arbeiten heute für das Unternehmen.
- sind darüber hinaus weitere 24.000 Beschäftigungsverhältnisse von Sky abhängig. Das heißt, dass jeder Mitarbeiter von Sky durchschnittlich rund zehn weitere Arbeitsplätze in Deutschland schafft.
- ist auch in den Sky Sportsbars ein bedeutender wirtschaftlicher Effekt zu erkennen. Mit wöchentlich rund 1,3 Millionen zusätzlichen Gästen in Sky Sportsbars erzielen die Sky Partner zusätzliche Netto-Umsatzerlöse in Höhe von einer Milliarde € pro Jahr.
- Darüber hinaus zeigt die Studie, dass Sky den Wettbewerb und Innovationen in der deutschen Fernsehbranche fördert und wichtige Entwicklungen vorantreibt.

Innovation

Sky ist Innovationsführer in der deutschen TV-Industrie, insbesondere mit HDTV, 3DTV, non-linearem und mobilem Fernsehen.

Kundenservice

925 Jobs in externen Kundenservice-Unternehmen werden von Sky finanziert.

Logistikbranche

Mit 1,8 Mio. Paketsendungen im Jahr finanziert Sky rund 120 Jobs in der Logistikbranche.

Unterhaltung

3,4 Mio. Haushalte hatten 2012 Zugang zu über 70 zusätzlichen Sendern – linear, non-linear, on-demand, zu Hause und unterwegs.

Werbebranche

Mit 183 Mio. € Brutto-Werbeausgaben gehört Sky zu den größten Werbetreibenden in Deutschland.

Elektronikindustrie

Mehrere Hundert Millionen € erzielt die Elektronikbranche durch Set-Top-Boxen und sonstige Hardware.

Lizenzsport

Über 10 Prozent des Gesamtumsatzes des deutschen Profifußballs stammen direkt von Sky. Mehr als 1.700 Jobs im Umfeld der Bundesliga lassen sich auf Sky zurückführen.

Gastronomie

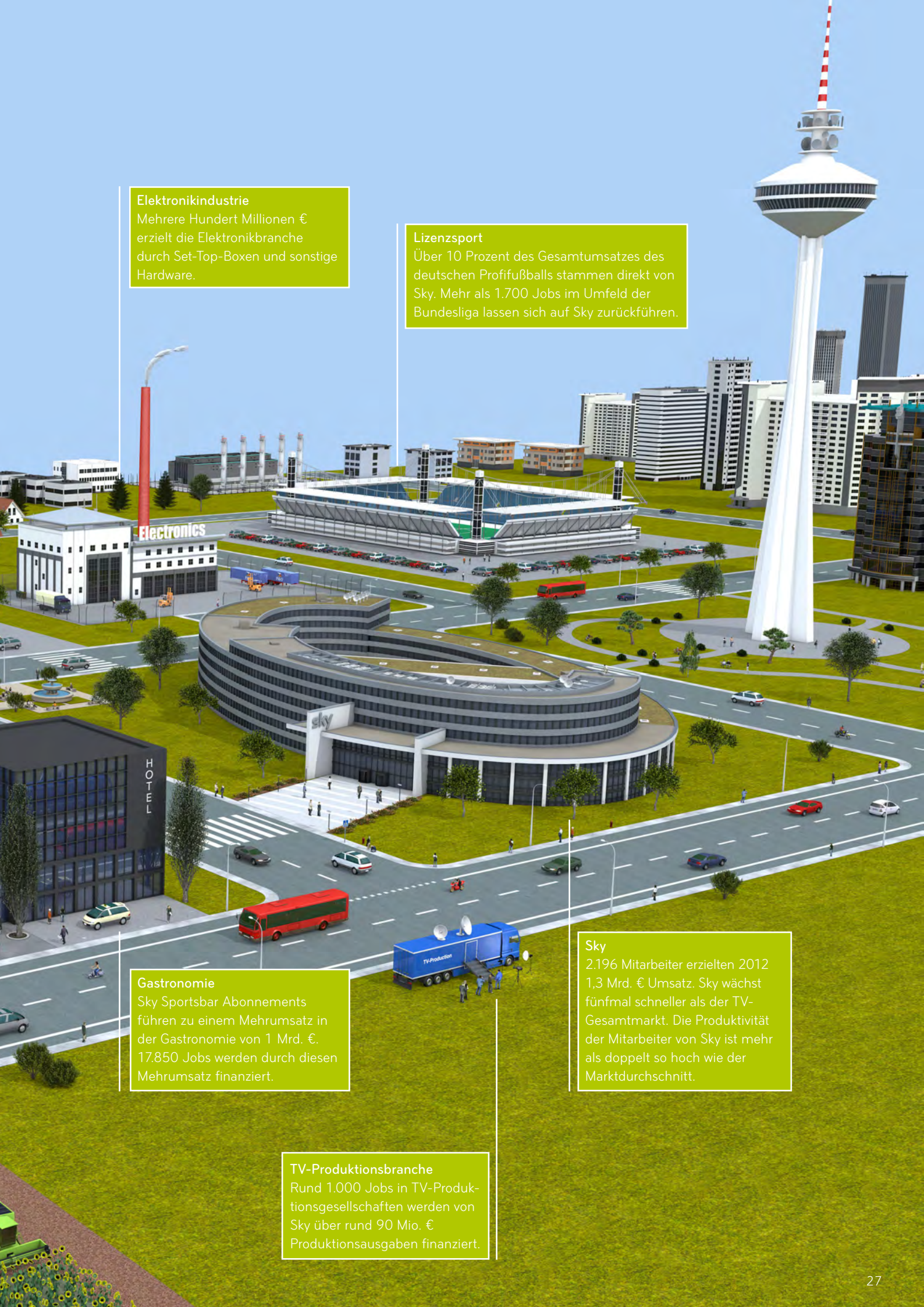
Sky Sportsbar Abonnements führen zu einem Mehrumsatz in der Gastronomie von 1 Mrd. €. 17.850 Jobs werden durch diesen Mehrumsatz finanziert.

TV-Produktionsbranche

Rund 1.000 Jobs in TV-Produktionsgesellschaften werden von Sky über rund 90 Mio. € Produktionsausgaben finanziert.

Sky

2.196 Mitarbeiter erzielten 2012 1,3 Mrd. € Umsatz. Sky wächst fünfmal schneller als der TV-Gesamtmarkt. Die Produktivität der Mitarbeiter von Sky ist mehr als doppelt so hoch wie der Marktdurchschnitt.



Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz

in Tsd. €	31.3.2014	31.12.2013
Aktiva		
Kurzfristige Aktiva		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	147.526	196.898
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.188	76.324
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.766	2.260
Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte	67.705	87.045
Vorräte	26.238	26.329
Übrige Vermögenswerte	27.276	24.461
Summe Kurzfristige Aktiva	352.698	413.317
Langfristige Aktiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52	70
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	236	11
Latente Steuern	43	50
Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte	27.178	24.939
Receiver	192.908	196.276
Sachanlagen	26.628	26.549
Immaterielle Vermögenswerte	719.601	716.762
Übrige Vermögenswerte	8.830	8.944
Summe Langfristige Aktiva	975.476	973.601
Summe Aktiva	1.328.174	1.386.917
Passiva		
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	14.616	18.707
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	279.507	277.254
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	40.201	46.648
Sonstige Rückstellungen	13.804	13.338
Übrige Schulden	53.754	54.439
Summe Kurzfristige Schulden	401.882	410.386
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	536.700	532.906
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.585	11.721
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.710	22.304
Latente Steuern	62.217	60.814
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.091	11.000
Übrige Schulden	6.949	6.586
Summe Langfristige Schulden	649.252	645.331
Summe Schulden	1.051.133	1.055.718
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	877.201	877.201
Kapitalrücklage	1.920.850	1.920.850
Ausgleichsposten aus Gesellschaftertransaktionen bei bestehender Beherrschungsmöglichkeit	-58.245	-58.245
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-4.728	-3.993
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	-2.458.036	-2.404.612
Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital	277.041	331.200
Minderheitenanteile	-	-
Summe Eigenkapital	277.041	331.200
Summe Passiva	1.328.174	1.386.917

Konzerngesamtergebnisrechnung (Q1)

in Tsd. €	1.1. bis 31.3.2014	1.1. bis 31.3.2013
Umsatzerlöse	420.742	364.047
Umsatzkosten	-370.987	-299.358
Programm	-276.652	-212.982
Technik	-47.260	-43.530
Hardware	-22.859	-21.090
Kundenservice und sonstige Umsatzkosten	-24.215	-21.756
Bruttoergebnis vom Umsatz	49.756	64.688
Vertriebskosten	-57.603	-50.808
Allgemeine Verwaltungskosten	-28.599	-30.984
Sonstige betriebliche Erträge	3.518	2.708
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-709	54
Abschreibungen auf Abonnementstamm	-347	-347
Betriebliches Ergebnis	-33.984	-14.689
Zinsen und ähnliche Erträge	282	307
Sonstiges Finanzergebnis	308	-712
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.343	-21.355
Ergebnis vor Steuern	-51.738	-36.448
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.686	-1.129
Periodenergebnis	-53.424	-37.578
Sonstiges Gesamtergebnis	-735	744
davon Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:	-735	744
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für Derivate in Cashflow Hedges (nach Ertragsteuern)	-735	744
Gesamtergebnis	-54.159	-36.833
Periodenergebnis zurechenbar zu:		
Anteilseignern	-53.424	-37.585
nicht beherrschenden Anteilen	-	8
Gesamtergebnis zurechenbar zu:		
Anteilseignern	-54.159	-36.841
nicht beherrschenden Anteilen	-	8
Ergebnis pro Aktie gesamt (in €)		
unverwässertes/verwässertes Ergebnis	-0,06	-0,04

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	1.1. bis 31.3.2014	1.1. bis 31.3.2013
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	-51.738	-36.448
Zinsergebnis	18.062	21.047
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Sachanlagen, Receiver, sonstige immaterielle Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte	25.033	20.147
Abschreibungen auf Abonnementstämme	347	347
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	1.219	2.496
Veränderungen der sonstigen Rückstellungen	466	374
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	11	-
Veränderungen der Vorräte, Liefer- und Leistungsforderungen sowie anderer Aktiva	5.385	-20.125
Veränderungen der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-1.330	29.410
Erhaltene Zinsen	277	303
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.269	17.550
Auszahlungen für Unternehmenskäufe abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel	-	-19.592
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Receiver	-28.865	-32.759
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-28.865	-52.351
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung durch Gesellschafter	-	438.378
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-	225.030
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-5.234	-2.222
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-	-391.157
Auszahlungen für Kosten im Zusammenhang mit der Finanzierung	-1.577	-30.109
Gezahlte Zinsen	-11.428	-11.322
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-18.239	228.598
Zahlungswirksame Veränderungen	-49.373	193.798
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	196.898	4.294
Flüssige Mittel am Ende der Periode	147.526	198.092



Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Ausgleichsposten aus Gesellschaftertransaktionen bei bestehender Beherrschungsmöglichkeit
Stand 1.1.2013 (berichtet)	778.910	1.595.944	-2.274.268	-58.245
Anpassung aus retrospektiver Anwendung IAS 19R	-	-	2.579	-
Stand 1.1.2013 (angepasst)	778.910	1.595.944	-2.271.689	-58.245
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 15. Januar 2013 (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	77.891	259.364	-	-
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage vom 8. Februar 2013 (unter Berücksichtigung von Kapitalbeschaffungskosten)	20.400	65.485	-	-
Summe der Transaktionen mit Anteilseignern	98.291	324.849	-	-
Gesamtergebnis	-	-	-37.585	-
davon Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-	-	-	-
davon Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-	-	-	-
Stand 31.3.2013	877.201	1.920.793	-2.309.275	-58.245
Stand 1.1.2014	877.201	1.920.850	-2.404.612	-58.245
Gesamtergebnis	-	-	-53.424	-
davon Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-	-	-	-
davon Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	-	-	-	-
Stand 31.3.2014	877.201	1.920.850	-2.458.036	-58.245

Kumulierte Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten in Cashflow Hedges (nach Ertragsteuern)	Umbewertungen nach IAS 19R (nach Ertragsteuern)	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Den Anteilseignern zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
-266	-	-266	42.075	-61	42.014
-	-2.579	-2.579	-	-	-
-266	-2.579	-2.845	42.075	-61	42.014
-	-	-	337.255	-	337.255
-	-	-	85.885	-	85.885
-	-	-	423.140	-	423.140
744	-	744	-36.841	8	-36.833
744	-	744	744	-	744
-	-	-	-	-	-
478	-2.579	-2.101	428.374	-53	428.321
-1.289	-2.704	-3.993	331.200	-	331.200
-735	-	-735	-54.159	-	-54.159
-735	-	-735	-735	-	-735
-	-	-	-	-	-
-2.024	-2.704	-4.728	277.041	-	277.041

Konzernanhang zum Konzernzwischenabschluss (ausgewählte erläuternde Anhangangaben)

Grundlagen und Methoden

Allgemeine Information über den Konzern

Die Sky Deutschland AG (auch als „Gesellschaft“ oder „Sky“ bezeichnet) hat den Konzernzwischenabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standard 34 (IAS 34) erstellt. In Übereinstimmung mit IAS 34.10 nutzt Sky die Darstellung des verkürzten Anhangs im Konzernzwischenabschluss. In den dargestellten Tabellen kann es bei der Summierung von Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die Sky Gruppe wird seit dem 15. Januar 2013 in den Konzernabschluss der Twenty-First Century Fox, Inc., New York, Vereinigte Staaten von Amerika einbezogen.

In der Hauptversammlung vom 10. April 2014 wurde beschlossen, das Geschäftsjahr 2014, abweichend vom bisherigen Geschäftsjahr, umzustellen. Alle Konzerngesellschaften werden ihr Geschäftsjahr 2014 einmalig zum 30. Juni 2014 mit einer Berichtsperiode vom 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014 abschließen. Mit Wechsel des Geschäftsjahres auf den neuen Berichtszeitraum vom 1. Juli bis 30. Juni entspricht das Geschäftsjahr nicht mehr dem Kalenderjahr. Die Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister der Sky Deutschland AG ist zwischenzeitlich erfolgt.

Abschluss neuer Verträge

Der bisher bestehende Vertrag mit Fox International Channels Germany GmbH, Unterföhring (Fox) über die Zurverfügungstellung eines Partnerkanals lief im Oktober 2013 aus. Die Verlängerungsoption wurde seitens Fox zu diesem Zeitpunkt nicht ausgeübt. Im ersten Quartal 2014 wurden Verhandlungen über neue Konditionen abgeschlossen. Die neue Vereinbarung hat eine Laufzeit rückwirkend beginnend zum 1. November 2013 und endend am 30. April 2016.

Verlängerung von Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 10. April 2014 wurden Dr. Stefan Jentzsch, Mark Kaner, James Murdoch, Harald Rösch und Markus Tellenbach, deren Amtszeit mit Beendigung der Hauptversammlung endete, als Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im bisherigen Berichtszeitraum 2014 wurden keine Unternehmenserwerbe getätigt.

Die Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG hat am 5. Dezember 2013 mit der Constantin Sport Holding GmbH, Ismaning den Erwerb von 100 Prozent ihrer Produktionsgesellschaft Plazamedia GmbH TV- und Film-Produktion, Ismaning sowie den Erwerb einer Beteiligung von 25,1 Prozent an der Sport1 GmbH, Ismaning und der Constantin Sport Marketing GmbH, Ismaning vereinbart. Der gesamte Kaufpreis wird rund 57,5 Millionen Euro ohne Barmittel und Verbindlichkeiten betragen.

Die Transaktion, die voraussichtlich im ersten Halbjahr 2014 abgeschlossen sein wird, steht unter dem Vorbehalt bestimmter Bedingungen sowie kartell- und medienrechtlicher Genehmigungen. Die kartell- und medienrechtlichen Genehmigungen liegen inzwischen vor.

Der Kauf von Plazamedia wird die Produktionskapazitäten von Sky erheblich vergrößern und eine größere Flexibilität sowie Systemdurchgängigkeit ermöglichen. Der Erwerb einer Minderheitsbeteiligung an Sport1 und Constantin Sport Marketing stellt eine Investition in einen dann wichtigen Geschäftspartner von Plazamedia dar. Sport1 und Constantin Sport Marketing betreiben über den Fernsehsender hinaus das Online-Sportportal Sport1.de sowie ein Werbezeitenvermarktungsgeschäft.

Finanzverbindlichkeiten

Zur Finanzierung des Erwerbs der Produktionsgesellschaft Plazamedia GmbH TV- und Film-Produktion, Ismaning und einer Minderheitsbeteiligung an der Sport1 GmbH, Ismaning und der Constantin Sport Marketing GmbH, Ismaning wurde mit Mitgliedern des bestehenden Bankenkonsortiums eine Erweiterung der bestehenden Kreditfinanzierung zu gleichbleibenden Bedingungen vereinbart. Die Finanzierungsvereinbarung wird erst bei Erfüllung der vertraglichen Bedingungen des Kaufvertrags und des sich anschließenden Vollzugs der Transaktion in Anspruch genommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die für den Konzernzwischenabschluss von Sky zum 31. März 2014 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 dargestellten Methoden. Für weitere Informationen verweisen wir daher auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen sind zum ersten Mal im laufenden Geschäftsjahr verpflichtend anzuwenden:

IAS 27 (2011 revised)	Separate Financial Statements
IAS 28 (2011 revised)	Investments in Associates and Joint Ventures
Änderung des IAS 27 (Investment Entities)	Separate Financial Statements
Änderung des IAS 32	Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities
Änderung des IAS 36	Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets
Änderung des IAS 39	Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting
IFRS 10	Consolidated Financial Statements
IFRS 11	Joint Arrangements
IFRS 12	Disclosure of Interest in Other Entities
IFRS 10–12	Transitional Guidance
Änderung des IFRS 10 (Investment Entities)	Consolidated Financial Statements
Änderung des IFRS 12 (Investment Entities)	Disclosure of Interest in Other Entities

Die nachfolgend aufgeführten Standards, die durch das IASB veröffentlicht bzw. geändert wurden, sind für Sky aufgrund der noch fehlenden Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen Erstanwendungszeitpunkts zum 31. März 2014 nicht verpflichtend anzuwenden:

Änderung des IAS 19 (2011 revised)	Employee Contributions
IFRS 9	Financial Instruments
IFRS 14	Regulatory Deferral Accounts
IFRIC 21	Levies
Omnibus Standard	Annual Improvements Project 2010–2012
Omnibus Standard	Annual Improvements Project 2011–2013

Bezüglich der Einführung bzw. Änderung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards befindet sich Sky laufend im Prozess der Bewertung möglicher quantitativer Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Sky hat sowohl den im Jahr 2012 abgeschlossenen Vertrag über die Einrichtung und den Betrieb eines Callcenters als auch den bevorstehenden Erwerb der Produktionsgesellschaft Plazamedia GmbH TV- und Film-Produktion, Ismaning nach den Neuregelungen des IFRS 10 gewürdigt. Über weitere mögliche Auswirkungen anderer Standards lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen treffen.

Wesentliche Einflüsse auf den Konzernzwischenabschluss

Veränderung der Bilanz

Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Cashflow

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt der Anschaffung sowie Kassenbestände. Barmittel mit Verfügungsbeschränkungen werden unter den übrigen Vermögenswerten ausgewiesen. Diese betreffen im Wesentlichen verpfändete Konten an Lieferanten, Barhinterlegungen für Bürgschaften und Kautionen bei Banken sowie Sonderkonten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind um 49.373 Tsd. € von 196.898 Tsd. € per 31. Dezember 2013 auf 147.526 Tsd. € per 31. März 2014 gesunken. Zum Bilanzstichtag 31. März 2014 betragen die Barmittel mit Verfügungsbeschränkungen 2.410 Tsd. € (31. Dezember 2013: 2.410 Tsd. €).

Nach IAS 7 zeigt die Kapitalflussrechnung die Mittelzuflüsse („Cash Inflow“) und Mittelabflüsse („Cash Outflow“) liquider Mittel einer Periode. Es wird die Mittelherkunft und Mittelverwendung der liquiden Mittel dargestellt. Nach den Ursachen ihrer Entstehung unterscheidet man zwischen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit („Operating Activities“), Cashflows aus Investitionstätigkeit („Investing Activities“) und Cashflows aus Finanzierungstätigkeit („Financing Activities“). Die Cashflows aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit werden bei Sky zahlungsbezogen ermittelt, die Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt –2.269 Tsd. € (2013: 17.550 Tsd. €). Die Mittelabflüsse resultieren im Wesentlichen aus dem EBITDA in Höhe von –8.604 Tsd. € (2013: 5.805 Tsd. €), korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 1.219 Tsd. € (2013: 2.496 Tsd. €), sowie Mittelzuflüssen aus den Veränderungen des Working Capital in Höhe von 4.520 Tsd. € (2013: Mittelzuflüsse in Höhe von 9.660 Tsd. €).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit liegt bei –28.865 Tsd. € (2013: –52.351 Tsd. €). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrafen vor allem an Abonnenten ausgelieferte Receiver, Lizenzen für Receiver sowie Investitionen in Software.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt –18.239 Tsd. € (2013: 228.598 Tsd. €) und betrifft laufende Zinszahlungen sowie die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Einzahlungen aus den durchgeführten Kapitalerhöhungen sowie der Inanspruchnahme der neuen Kreditfinanzierung überstiegen im Jahr 2013 die Auszahlungen zur Ablösung der bestehenden Kreditfinanzierung, die Zinszahlungen sowie die Zahlungen von Transaktionskosten im Zusammenhang mit den durchgeführten Kapitalmaßnahmen.

Die vorhandenen Finanzierungsinstrumente ohne Berücksichtigung von Avalen sowie Zinsen wurden in Höhe von 495.615 Tsd. € (31. Dezember 2013: 495.615 Tsd. €) in Anspruch genommen. Davon sind 31.275 Tsd. € gemäß IAS 32 dem Eigenkapital zugeordnet. Die nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien betragen zum Stichtag 72.700 Tsd. € (davon 72.700 Tsd. € aus der Bankenfinanzierung).

Filmvermögen und geleistete Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte

Der Buchwert des Filmvermögens und der geleisteten Anzahlungen auf Sport- und Filmrechte beträgt zum 31. März 2014 94.883 Tsd. € (31. Dezember 2013: 111.984 Tsd. €). Ursächlich für diese Entwicklung sind im Wesentlichen ein Rückgang der Anzahlungen auf Sportrechte in Höhe von 28.385 Tsd. € sowie ein um 9.255 Tsd. € gestiegener Erwerb von Filmlicenzen des Filmvermögens.

Immaterielle Vermögenswerte

Unter Berücksichtigung der Anforderungen des IAS 38 hat Sky im Konzernzwischenabschluss per 31. März 2014 erstmals interne Entwicklungsleistungen aktiviert. Diese stellen ausschließlich Anschaffungsnebenkosten zu angeschaffter Software dar.

Insgesamt wurden interne Entwicklungsleistungen in Höhe von 937 Tsd. € in den immateriellen Vermögenswerten als Zugänge aktiviert.

Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um entgeltlich erworbene Software, Softwarelizenzen, Namensrechte und Abonnentenstämme. Software, erworbene Softwarelizenzen und Namensrechte werden zum

Zeitpunkt des Erwerbs mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und in der Folgebewertung zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter plan- und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Anschaffungsnebenkosten umfassen auch interne Entwicklungsleistungen im Sinne von Herstellungskosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb einer Software entstehen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen zum 31. März 2014 59.911 Tsd. € (31. Dezember 2013: 68.951 Tsd. €). Der Rückgang resultiert insbesondere aus gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern um 9.323 Tsd. € von 44.640 Tsd. € per 31. Dezember 2013 auf 35.316 Tsd. € zum 31. März 2014. Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern umfassen Verbindlichkeiten aus den aktienbasierten Vergütungsprogrammen, ausstehende Bonuszahlungen und die variablen Vorstandsvergütungen.

Eigenkapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. April 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. April 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (nachstehend zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.500.000.000 € mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte zum Bezug von bis zu 335.538.696 neuen, auf den Namen lautenden, nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Sky Deutschland AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 335.538.696 € nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren (Ermächtigung 2012). Es wurde in diesem Zusammenhang weiter beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 335.538.696 € durch Ausgabe von bis zu 335.538.696 Stück neuen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2012). Das mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. April 2012 bewilligte Bedingte Kapital 2012 besteht unverändert fort.

In der Hauptversammlung vom 18. April 2013 wurde der Vorstand ferner ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. April 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 147.436.489 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Das dem Vorstand in der Hauptversammlung vom 3. April 2012 bewilligte Genehmigte Kapital 2012 bleibt daneben bestehen.

Das Genehmigte Kapital 2012, das ursprünglich einen Umfang von 389.454.881 € hatte, beträgt derzeit noch 291.163.888 €.

Die im Genehmigten Kapital 2012 enthaltene Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen im Umfang von bis zu 10,0 Prozent des Grundkapitals (§ 4 Absatz 3 Satz 4 lit. (b) der Satzung) wurde vollständig ausgeschöpft. Sie ist damit gegenstandslos geworden und wurde in der zugehörigen Satzungsbestimmung gestrichen.

Die entsprechende Satzungsänderung wurde in das Handelsregister eingetragen.

In der Hauptversammlung vom 10. April 2014 wurden keine Beschlüsse über neue Kapitalmaßnahmen gefasst.

Konzerngesamtergebnisrechnung

Die Zahlenangaben im Folgenden beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Drei-Monats-Zeitraum des jeweiligen Jahres.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des ersten Quartals 2014 beliefen sich auf 420.742 Tsd. €, verglichen mit den Umsatzerlösen des vierten Quartals 2013 in Höhe von 414.317 Tsd. €. Der Anstieg war primär getrieben durch eine Steigerung der Erlöse aus Abonnements. Die höheren Abbonnenterlöse resultierten aus einem Zuwachs der Zahl der direkten Abonnenten sowie einem gestiegenen ARPU.

Die Umsatzerlöse setzten sich im Wesentlichen aus Abbonnenterlösen in Höhe von 383.677 Tsd. € (2013: 336.524 Tsd. €) und Erlösen aus Hardware in Höhe von 8.109 Tsd. € (2013: 8.866 Tsd. €) zusammen. Die Wholesale-Erlöse beliefen sich auf 6.949 Tsd. € (2013: 3.082 Tsd. €), die Werbeerlöse und sonstigen Umsatzerlöse auf 22.006 Tsd. € (2013: 15.574 Tsd. €).

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten betragen 370.987 Tsd. € (2013: 299.358 Tsd. €). Die Programmkosten sind auf 276.652 Tsd. € (2013: 212.982 Tsd. €) angestiegen. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere gestiegene Lizenzkosten für die Fußball-Bundesliga, ein Bundesliga-Spieltag mehr sowie höhere Lizenzkosten für Filmrechte. Der Anstieg der Technikkosten um 3.730 Tsd. € auf 47.260 Tsd. € (2013: 43.530 Tsd. €) basiert im Wesentlichen auf gestiegenen Entgelten für Kabeleinspeisung, zusätzlichen Transponderkapazitäten und höheren Payout-Kosten infolge einer gestiegenen Anzahl an HD-Kanälen. Die Kosten für den Kundenservice und die sonstigen Umsatzkosten stiegen auf 24.215 Tsd. € (2013: 21.756 Tsd. €), insbesondere aufgrund der mit dem Abonnentenwachstum verbundenen erhöhten Bearbeitung von Kundenkontakten. Die Hardware-Kosten stiegen auf 22.859 Tsd. € (2013: 21.090 Tsd. €). Durch ein höheres Volumen von im langfristigen Vermögen ausgewiesenen Receivern wurden wesentlich höhere Abschreibungen erfasst.

Die Umsatzkosten des ersten Quartals 2014 betragen 370.987 Tsd. € gegenüber 364.295 Tsd. € im vierten Quartal 2013. Die Lizenzkosten für Sportereignisse, bei denen der Verbrauch ereignisabhängig über die jeweiligen Lizenzzeiten erfolgt, verursachten im Wesentlichen den Anstieg der Programmkosten.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen um 6.795 Tsd. € auf 57.603 Tsd. € (2013: 50.808 Tsd. €). Der Anstieg liegt im Wesentlichen begründet in gestiegenen Marketingaufwendungen im Zusammenhang mit Marketingkampagnen.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken um 2.385 Tsd. € und betragen 28.599 Tsd. € (2013: 30.984 Tsd. €). Der Rückgang ist im Wesentlichen das Ergebnis niedrigerer Personalkosten, insbesondere im Zusammenhang mit den aktienbasierten Vergütungsprogrammen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sanken um 3.011 Tsd. € auf 18.343 Tsd. € (2013: 21.355 Tsd. €). Inklusive der Zinsen für die von Twenty-First Century Fox, Inc. und ihrer Tochtergesellschaft 21st Century Fox America, Inc. gestellten Garantien sind im Berichtszeitraum 2014 Zinsen in Höhe von 8.827 Tsd. € (2013: 13.921 Tsd. €) im Zusammenhang mit der Bankenfinanzierung angefallen und erfolgswirksam erfasst worden. Im Zusammenhang mit der Ablösung der Konsortialfinanzierung wurden im Berichtszeitraum 2013 abgegrenzte Transaktionskosten in Höhe von 4.127 Tsd. € aufgelöst und in den Zinsaufwendungen erfasst.

Im Zusammenhang mit der Gesellschafterfinanzierung durch 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. sind insgesamt Zinsen in Höhe von 8.552 Tsd. € (2013: 6.592 Tsd. €) angefallen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Verzinsung des Gesellschafterdarlehens mit 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. in Höhe von 48.000 Tsd. €, das im Dezember 2013 in Anspruch genommen wurde.

Ergebnis je Aktie

	1.1.–31.3.	
	2014	2013
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sky Deutschland AG (in Tsd. €)	-53.424	-37.585
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd.)	877.201	856.698
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,06	-0,04

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Gesellschaft und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien.

Im Drei-Monats-Zeitraum 2014 belief sich der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien auf 877.200.755 Stück.

Im Jahr 2011 wurde eine Wandelanleihe im Rahmen einer Privatplatzierung an 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. ausgegeben. Die Wandelanleihe kann in 53.914.182 Stück Namensaktien aus dem Bedingten Kapital gewandelt werden.

Bei einer Wandlung der Anleihe in Namensaktien hätte sich die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 931.114.937 Stück erhöht.

Aufgrund des im Drei-Monats-Zeitraum 2014 eingetretenen Verlusts entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle gibt die Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 und die beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten an.

in Tsd. €	Bewertung	Ausweis in der Bilanz unter	31.3.2014		31.12.2013	
			Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Aktiva						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	n/a	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	147.526	147.526	196.898	196.898
Forderungen und Darlehen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	Forderungen LuL, sonstige finanzielle Vermögenswerte	83.542	83.542	78.026	78.026
Forderungen, deren bilanzieller Wertansatz nach IAS 17 erfolgt	zu fortgeführten Anschaffungskosten	Forderungen LuL	156	163	201	212
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8	8	8	8
Derivative finanzielle Vermögenswerte	zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	528	528	418	418
- Derivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	172	172	128	128
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	356	356	290	290
Passiva						
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten LuL, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	827.520	827.725	828.881	829.091
Finanzielle Verbindlichkeiten, deren bilanzieller Wertansatz nach IAS 17 erfolgt	zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzverbindlichkeiten	43.245	43.283	47.455	47.502
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten, deren bilanzieller Wertansatz nach IFRS 2 erfolgt	zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26.625	26.625	27.784	27.784
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.685	5.685	5.164	5.164
- Derivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.959	2.959	1.903	1.903
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.727	2.727	3.261	3.261

Forderungen und Darlehen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag den beizulegenden Zeitwerten. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen, die nach IAS 17 bilanziert werden, jedoch keine Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 darstellen, werden anhand der abgezinsten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der Vertragskonditionen ermittelt.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte bestimmen sich in Abhängigkeit von den Devisenterminkursen. Die Marktwerte von Zinsswaps bestimmen sich durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit der Kontrakte auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben größtenteils kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen daher näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten, die nach IAS 17 bilanziert werden, jedoch keine Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 darstellen, werden anhand der abgezinsten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der Vertragskonditionen ermittelt.

Der Buchwert der sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert umfasst die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen, die nach IFRS 2 bilanziert werden, jedoch keine Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 darstellen.

Die nachfolgende Tabelle umfasst eine Darstellung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach Bewertungsstufen. Die unterschiedlichen Bewertungsstufen sind dabei wie folgt definiert:

- Stufe 1: notierte Preise (unverändert) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Inputfaktoren mit Ausnahme notierter Preise, die auf Stufe 1 enthalten sind, die für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit beobachtbar sind – entweder unmittelbar (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. abgeleitet aus Preisen)
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten fußen (nicht beobachtbare Inputfaktoren)

31.3.2014 (in Tsd. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Aktiva				
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-	528	-	528
– Derivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	-	172	-	172
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	-	356	-	356
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Passiva				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	5.685	-	5.685
– Derivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	-	2.959	-	2.959
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	-	2.727	-	2.727

31.12.2013 (in Tsd. €)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Aktiva				
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-	418	-	418
– Derivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	-	128	-	128
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	-	290	-	290
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-
Passiva				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	5.164	-	5.164
– Derivate in Verbindung mit Cashflow Hedges	-	1.903	-	1.903
– Derivate ohne Hedge-Beziehung	-	3.261	-	3.261

Die nachfolgenden Tabellen zeigen mögliche Auswirkungen aus bestehenden Nettingvereinbarungen auf die Vermögenslage von Sky.

31.3.2014 (in Tsd. €)	Bruttobeträge der erfassten finanziellen Vermögenswerte	Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Hinterlegte Barsicherheiten	
Derivative finanzielle Instrumente						
- aus Verträgen mit der HypoVereinsbank	145	-	145	-681	-	-535
- aus Verträgen mit der Bayerischen Landesbank	383	-	383	-2.165	-	-1.782
- aus Verträgen mit der Bank of America Merrill Lynch	-	-	-	-932	-	-932
- aus Verträgen mit der UniCredit Bank	-	-	-	-932	-	-932
- aus Verträgen mit der J.P. Morgan Securities plc.	-	-	-	-975	-	-975
Summe	528	-	528	-5.685	-	-5.157

31.3.2014 (in Tsd. €)	Bruttobeträge der erfassten finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert wurden	Nettobeträge der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert wurden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	Hinterlegte Barsicherheiten	
Derivative finanzielle Instrumente						
- aus Verträgen mit der HypoVereinsbank	-681	-	-681	145	-	-535
- aus Verträgen mit der Bayerischen Landesbank	-2.165	-	-2.165	383	-	-1.782
- aus Verträgen mit der Bank of America Merrill Lynch	-932	-	-932	-	-	-932
- aus Verträgen mit der UniCredit Bank	-932	-	-932	-	-	-932
- aus Verträgen mit der J.P. Morgan Securities plc.	-975	-	-975	-	-	-975
Summe	-5.685	-	-5.685	528	-	-5.157

Sonstige Erläuterungen

Im Folgenden werden die derzeit laufenden, wesentlichen Rechtsstreitigkeiten dargestellt:

Aktionärsklagen

Die Sky Deutschland AG wurde von Aktionären im Zusammenhang mit öffentlichen Angaben ihrer Abonnentenzahlen auf Schadensersatz in Anspruch genommen.

Diesbezüglich wurden der Gesellschaft 13 Schadensersatzklagen in den Jahren 2008 bis 2010 zugestellt. Sämtliche Verfahren sind rechtskräftig durch klageabweisende Urteile, Klagerücknahmen oder Vergleich beendet worden. Die Vergleichssumme belief sich auf insgesamt 122 Tsd. € und die letzten Zahlungen wurden im Jahr 2011 ausgezahlt.

Darüber hinaus wurden außergerichtlich Ansprüche gegen die Gesellschaft, teilweise im Wege eines Güteverfahrens, mit einem Volumen in Höhe von insgesamt 60 Tsd. € geltend gemacht. Die Gesellschaft hat die Ansprüche zurückgewiesen und sich auf das Güteverfahren nicht eingelassen.

Ferner waren in der Vergangenheit außergerichtlich Ansprüche, mehrheitlich von institutionellen Anlegern (die „Fonds“), ebenfalls in Güteverfahren geltend gemacht worden. Die Gesellschaft hat im Oktober 2010 einen Vergleich mit sämtlichen Fonds über die Zahlung eines Betrags in Höhe von 14,5 Mio. € in Raten abgeschlossen, wodurch sämtliche Ansprüche endgültig und abschließend abgegolten wurden. Sämtliche Raten aus diesem Vergleich sind inzwischen gezahlt.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die gesamten Vergleichsbeträge sowie alle damit in Zusammenhang stehenden zusätzlichen Kosten, insbesondere die entstandenen Anwaltskosten, von den bestehenden Versicherungen (Prospektversicherung für den Prospekt 2007 sowie D&O-Versicherung) getragen werden. Die Prospektversicherung hat allerdings mit Schreiben vom 13. März 2012 eine Versicherungsdeckung abgelehnt. Die D&O-Versicherung, die bei einer Inanspruchnahme ehemaliger Organmitglieder durch die Gesellschaft greift, befindet sich nach Kenntnis der Gesellschaft noch in der Prüfung des Versicherungsfalls. Bisher nur außergerichtlich in Anspruch genommene ehemalige Vorstandsmitglieder haben ihre Verantwortlichkeit zurückgewiesen. Die Gesellschaft hat zwischenzeitlich sämtliche ihr entstandenen Schäden auf dem Klageweg gegenüber der Prospektversicherung und ehemaligen Vorstandsmitgliedern vor dem Landgericht München geltend gemacht. Sky erwartet nach heutiger Einschätzung eine Entscheidung im zweiten oder dritten Quartal 2014.

Zum Stichtag 31. März 2014 bestehen keine offenen Verpflichtungen aus Schadensersatzansprüchen mehr.

Im Zusammenhang mit den veröffentlichten Informationen über die Abonnentenzahlen dauern nach Informationen des Unternehmens die Ermittlungen gegen die zum damaligen Zeitpunkt amtierenden Vorstandsmitglieder an.

Untersuchungen durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Im Rahmen einer Prüfung gemäß §§ 37n ff. WpHG stellte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) fest, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2007 und der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 der damaligen Premiere AG (jetzt: „Sky Deutschland AG“) sowie der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 und der Zwischenlagebericht für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2008 fehlerhaft seien.

Die Feststellungen der BaFin haben derzeit keine unmittelbaren bilanziellen Auswirkungen.

Die Sky Deutschland AG hatte gegen die Entscheidung der BaFin Widerspruch eingelegt. Im September 2013 wurde der Widerspruch seitens der BaFin zurückgewiesen. Die Gesellschaft hat daraufhin gegen die Entscheidung der BaFin am 14. Oktober 2013 Beschwerde beim Oberlandesgericht Frankfurt eingelegt. Mit einer Entscheidung wird im zweiten Quartal 2014 gerechnet.

Der Beschwerdeantrag geht dahin, den Bescheid insoweit aufzuheben, als die BaFin festgestellt hat, dass der Konzernabschluss der Premiere AG, Unterföhring (heute: „Sky Deutschland AG“) zum 31. Dezember 2007, der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 und der verkürzte Abschluss zum 30. Juni 2008 sowie der Zwischenlagebericht für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2008 der Premiere AG gemäß §§ 37q Abs. 1 WpHG fehlerhaft seien.

Die mit der Beschwerde angegriffenen Fehlerfeststellungen betreffen (i) den Umfang der von Premiere für den Erwerb der Bundesliga-Sublizenz im Jahr 2007 zu entrichtenden gesamten Gegenleistung, (ii) die Schilderung der bestehenden Risiken im Zusammenhang mit dem von Premiere geplanten Erwerb der Bundesliga-Rechte für die Spielzeiten 2009/2010 bis 2011/2012 im Jahre 2008, (iii) den im Konzernabschluss 2007 erfassten Geschäfts- oder Firmenwert, der um 248,4 Mio. € und im verkürzten Abschluss zum 30. Juni 2008 um 251,9 Mio. € zu hoch angesetzt sei, weil dieser mangels eines Unternehmenszusammenschlusses tatsächlich nicht besteht, (iv) die Ertragslage aufgrund einer fehlerhaften Berechnung der Anschaffungskosten weiterveräußerter Free-TV-Rechte, die um mindestens 10 Mio. € zu hoch dargestellt worden sei, und (v) die entgegen des von der Gesellschaft selbst für möglich gehaltenen Bruchs einer Kreditbedingung und der hieraus resultierenden Kündigungsmöglichkeit der kreditgebenden Banken unterbliebene Berichterstattung über das dadurch gesteigerte Risiko für die Finanzlage des Konzerns.

Die Beschwerde richtet sich damit gegen die zuvor genannten Fehlerfeststellungen (i) bis (v). Die Beschwerde richtet sich hingegen nicht gegen die Fehlerfeststellung zur Erfassung der Abonnentenzahl in der Jahresabschlussberichterstattung der Gesellschaft bzw. gegen die Zurückweisung des Widerspruchs gegen diese Fehlerfeststellung.

Sollten die Feststellungen der BaFin bestandskräftig werden, müssten gegebenenfalls die bilanziellen Feststellungen (Geschäfts- oder Firmenwert, Free-TV-Rechte) in der laufenden Berichtsperiode des Konzernabschlusses ergebnisneutral korrigiert und die Feststellungen zur Berichterstattung in der laufenden Berichtsperiode des Konzernabschlusses und des Einzelabschlusses dargestellt und berichtigt werden. Darüber hinaus könnten Bußgelder verhängt und Schadensersatzansprüche von Dritten geltend gemacht werden.

Verfahren des Branchenverbands Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie e. V. (ZVEI)

Sky importiert Geräte und Speichermedien, deren Import nach bzw. Vertrieb in Deutschland nach dem deutschen Urheberrechtsgesetz (UrhG) vergütungspflichtig ist. Zur Einziehung der Vergütung haben die deutschen Verwertungsgesellschaften die Zentralstelle für private Überspielungsrechte (ZPÜ) gegründet. Nach einer umfassenden Gesetzesänderung stellt die ZPÜ für Geräte und Speichermedien, deren Import nach bzw. Vertrieb in Deutschland nach dem UrhG vergütungspflichtig ist, seit 1. Januar 2008 Tarife auf und veröffentlicht diese im Bundesanzeiger. Bei der Berechnung des jeweiligen Vergütungssatzes ist das Maß der tatsächlichen Nutzung der betroffenen Geräte und Speichermedien zur privaten Vervielfältigung von urheberrechtlich geschützten Werken entscheidend. Die ZPÜ hat aktuell folgende Vergütungssätze für die nachfolgend aufgeführten Geräte und Speichermedien aufgestellt:

- Vergütungssatz für Set-Top-Boxen mit integrierter Festplatte/TV-Receiver mit integrierter Festplatte (PVR) in Höhe von 34 € pro Gerät.
- Vergütungssatz für Set-Top-Boxen ohne integrierte Festplatte/TV-Receiver ohne integrierte eingebaute Festplatte, aber mit Aufzeichnungsfunktion auf externe Festplatte in Höhe von 13 € pro Gerät.
- Vergütungssatz für externe Festplatten mit einer Speicherkapazität bis zu 1 TB in Höhe von 7 € pro Gerät und ab 1 TB in Höhe von 9 € pro Gerät.

Der Branchenverband Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) hat unter anderem hinsichtlich dieser Geräte 2008 ein Verfahren auf Abschluss eines Gesamtvertrags gegen die ZPÜ bei der Schiedsstelle beim Deutschen Patent- und Markenamt eingeleitet. In diesem Verfahren hat die Schiedsstelle am 11. Oktober 2010 einen Einigungsvorschlag für einen Gesamtvertrag für die Zeit ab dem 1. Januar 2008 erlassen. Darin ist für PVR ein Vergütungssatz in Höhe von 12,73 € pro PVR vorgesehen. Dieser Satz wurde vom OLG München in einem Urteil vom 11. Juli 2013 bestätigt. Dieses Ergebnis wird vom BGH überprüft werden. Mit einer Entscheidung des BGH wird innerhalb der kommenden zwei Jahre gerechnet.

Sky hat die gesetzliche Verpflichtung aus dem Urheberrechtsgesetz auf der Grundlage des Einigungsvorschlags der Schiedsstelle beim Deutschen Patent- und Markenamt vom 11. Oktober 2010 und dem diesen Satz bestätigenden OLG-Urteil vom 11. Juli 2013 in den Verbindlichkeiten berücksichtigt.

Untersuchung durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR)

Durch Schreiben vom 20. September 2013 hat die DPR eine reguläre, noch nicht abgeschlossene Stichprobenprüfung nach § 342b Abs. 2 Satz 3 HGB im Hinblick auf den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 und zum Lagebericht zum 31. Dezember 2012 eingeleitet.

Klage eines Telekommunikationsdienstleisters

Mit Urteil vom 8. September 2011 hatte das Landgericht Hamburg der erstinstanzlichen Klage eines Telekommunikationsdienstleisters auf Wiedereinspeisung des Sky Programms in dessen Übertragungsnetz bis mindestens 30. September 2011 sowie auf Feststellung möglicher Schadensersatzansprüche dem Grunde nach stattgegeben. Sky hat gegen diese Entscheidung Berufung eingelegt und geht davon aus, dass die Zulassung der Klage keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben wird. Die Parteien sind dabei, einen Vergleich zu schließen, sodass das zuvor beschriebene Risiko entfallen wird.

Klage auf mögliche Markenverletzung

Sky wurde Ende Juni 2012 eine Klage wegen einer möglichen Markenverletzung zugestellt. Gegenstand der Klage ist die Unterlassung, im Bereich der Bundesrepublik Deutschland die Bezeichnung „Sky“ und/oder „Sky+“ zur Kennzeichnung von digitalen Receivern zu verwenden. Das Landgericht Düsseldorf hat die Klage mit Urteil vom 20. März 2013 in erster Instanz abgewiesen und der Widerklage von Sky vollumfänglich stattgegeben. Die Klägerin hat hiergegen Berufung eingelegt. Sky geht davon aus, dass sich kein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben wird. Vor diesem Hintergrund wurde das Risiko als gering eingestuft.

Untersuchung eines möglichen Datenlecks

Seit November 2013 gingen bei Sky Beschwerden von Kunden ein, die sich darüber beklagten, von unbekanntem Anrufer zur Teilnahme an Gewinnspielen mit anschließendem Kauf von Zeitschriften-Abonnements aufgefordert worden zu sein. Die Anrufer hatten sich als Sky ausgegeben oder erwähnten, die Kontaktdaten von Sky erhalten zu haben. Nach Bekanntwerden eines möglichen Datenlecks, von dem nach aktuellem Erkenntnisstand nur eine begrenzte Menge an Kundendaten betroffen ist, hat Sky sofortige Gegenmaßnahmen ergriffen, um die Vorgänge schnellstmöglich aufzuklären. Die zuständige datenschutzrechtliche Aufsichtsbehörde BLM wurde eingeschaltet und sämtliche Maßnahmen werden sehr eng mit dieser Behörde abgestimmt. Die Angelegenheit wurde ferner zur Anzeige gebracht und Sky unterstützt selbstverständlich die polizeilichen Ermittlungen vollumfänglich.

Die betroffenen Kunden wurden über den Sachverhalt informiert. Zudem wurde ihnen ein Leitfaden zum Schutz ihrer digitalen Identität übermittelt. Zum derzeitigen Zeitpunkt dauern die polizeilichen und behördlichen Ermittlungen noch an.

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass seitens der zuständigen Aufsichtsbehörde ein Bußgeld gegenüber Sky festgesetzt werden kann. Da Sky nicht vorsätzlich gegen Datenschutzrichtlinien verstoßen hat, die betroffenen Kunden unverzüglich informiert hat und zudem in einem regelmäßigen Austausch mit der Aufsichtsbehörde steht, wird das Risiko eines Bußgeldbescheids seitens Sky als gering eingestuft.

Formales Kartellverfahren der Europäischen Kommission

Am 13. Januar 2014 hat die Europäische Kommission (Kommission) ein formales Kartellverfahren wegen eines vermuteten Verstoßes gegen EU-Recht gegen die US-Majors (Twentieth Century Fox, Warner Bros., Sony Pictures, NBCUniversal, Paramount Pictures) und die größten europäischen Pay-TV-Anbieter, unter anderem auch Sky Deutschland, eröffnet. Die Kommission will untersuchen, ob einzelne Vertragsbestimmungen in den Lizenzvereinbarungen die Fernsehunternehmen daran hindern, ihre Dienstleistung grenzüberschreitend anzubieten. Zuletzt hat Sky am 21. März 2014 ein formales Auskunftersuchen erhalten. Falls die Kommission eine oder mehrere Klauseln als Verstoß gegen europäisches Kartellrecht bewertet und die Verfahren nicht über Verpflichtungszusagen beendet werden können, kann die Kommission eine Verbotsentscheidung treffen, die die entsprechenden Klauseln nichtig machen würde. Jedes Unternehmen, das eine kartellrechtswidrige Vereinbarung geschlossen hat, kann Bußgelder in Höhe von bis zu 10 Prozent des jährlichen Unternehmensumsatzes auferlegt bekommen. Den Adressaten der Kommissions-Entscheidung steht der Rechtsweg gegen die Entscheidung offen. Weder Verfahrensausgang noch Zeitpunkt der Entscheidung sind derzeit vorhersehbar.

Aktienbasierte Vergütungsprogramme

Die Geschäftsbedingungen zum langfristigen Incentive-Plan des Geschäftsjahres 2014 (LTIP 2014) wurden laut Umlaufbeschluss vom 2. April 2014 in der Aufsichtsratssitzung vom 10. April 2014 beschlossen.

Die Planlaufzeit des LTIP 2014 beträgt drei Jahre und beginnt zum 1. Januar 2014. Die Planbedingungen und entsprechenden Unternehmenskennzahlen sind im Vergleich zum langfristigen Incentive-Plan des Geschäftsjahres 2013 (LTIP 2013) unverändert. Eine Zuteilung im Rahmen des LTIP 2014 ist bisher nicht erfolgt.

Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 4. Oktober 2012 eine Anhebung der Zielvorgaben in Bezug auf die vereinbarten Unternehmenskennzahlen für die LTIPs 2011 und 2012 vorgenommen, was bei Zielerreichung eine im Vergleich zu vorherigen Annahmen geringere Auszahlung an die Teilnehmer des Plans bedeutet.

Im Rahmen der bilanziellen Abbildung der aktienbasierten Vergütungsprogramme wurde von einer vollständigen Zielerreichung ausgegangen.

Die Ermittlung zum 31. März 2014 basiert auf den folgenden Parametern:

	LTIP 2012	LTIP 2013
Risikofreier Zinssatz*	0,10%	0,14%
Dividendenrendite	-	-
Volatilität	50,65%	50,65%
Kurswert der Sky Aktie	6,26 €	6,26 €
Kündigungsquote Mitarbeiter*	5,00%	5,00%

* Für den mit Brian Sullivan abgeschlossenen LTIP 2013 gilt ein risikofreier Zinssatz in Höhe von 0,03 Prozent. Die Kündigungsquote beträgt null Prozent.

Der Ermittlung zum 31. März 2013 wurden nachfolgende Parameter zugrunde gelegt:

	LTIP 2011	LTIP 2012	LTIP 2013
Risikofreier Zinssatz*	-0,02%	-0,06%	-0,10%
Dividendenrendite	-	-	-
Volatilität	63,88%	63,88%	63,88%
Kurswert der Sky Aktie	4,30 €	4,30 €	4,30 €
Kündigungsquote Mitarbeiter*	5,00%	5,00%	5,00%

* Für den mit Brian Sullivan abgeschlossenen LTIP 2013 gilt ein risikofreier Zinssatz in Höhe von -0,05 Prozent. Die Kündigungsquote beträgt null Prozent.

Auf Grundlage der in den Geschäftsjahren 2011, 2012 und 2013 eingeführten langfristigen Incentive-Pläne wurden dem Vorstand sowie Mitgliedern des oberen Managements insgesamt 5.328.016 Stück virtuelle Aktien gewährt, wovon 2.619.991 Stück auf die Mitglieder des Vorstands entfallen.

Der LTIP 2011 ist zum 31. Dezember 2013 ausgelaufen und hat den Vorstand sowie Mitglieder des oberen Managements zum Erhalt von Auszahlungen im April 2014 berechtigt. Der Ermittlung des Zeitwerts dieses Plans wurden insgesamt 1.517.673 Stück virtuelle Aktien, wovon 759.793 Stück auf die Mitglieder des Vorstands entfielen, und der volumengewichtete Durchschnittskurs der Sky Aktie vom Dezember 2013 zugrunde gelegt.

Der Zeitwert der virtuellen Aktien zum 31. März 2014 beträgt 31.643 Tsd. € (31. März 2013: 20.983 Tsd. €), wovon 15.695 Tsd. € auf den Vorstand entfallen (31. März 2013: 10.207 Tsd. €). Für den zum 31. März 2014 endenden Drei-Monats-Zeitraum resultiert hieraus ein Ertrag in Höhe von 1.101 Tsd. € (31. März 2013: Aufwand in Höhe von 2.195 Tsd. €), wovon 517 Tsd. € auf den Vorstand entfallen (31. März 2013: 1.192 Tsd. €). Grund für diese Entwicklung ist in erster Linie ein Rückgang des zugrunde liegenden Kurswerts der Sky Aktie von 8,00 € per 31. Dezember 2013 auf 6,26 € per 31. März 2014.

Im Rahmen einer mit Brian Sullivan vereinbarten aktienbasierten Vergütungskomponente, welche zu einer Einmalzahlung auf Basis von 500.000 Aktien führt, wurde im Drei-Monats-Zeitraum 2014 ein Ertrag in Höhe von 58 Tsd. € erfasst (31. März 2013: Aufwand in Höhe von 358 Tsd. €). Diese Zahlung ist unter der Voraussetzung der Erfüllung der Erdienbarkeitsvoraussetzungen am 2. Januar 2015 fällig und ermittelt sich mit dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Sky Aktie im Dezember 2014.

Aus den mit dem Vorstandsvorsitzenden abgeschlossenen langfristigen Incentive-Plänen 2013 (mit verkürzter Laufzeit) und 2012 erhält Brian Sullivan Auszahlungen im Januar 2015 und im April 2015 unter Zugrundelegung des volumengewichteten Durchschnittskurses der Sky Aktie im Dezember 2014.

Der Dienstvertrag von Brian Sullivan läuft bis zum 31. Dezember 2014. Aktuell finden Gespräche zu einer Vertragsverlängerung statt.

Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten Personen bzw. Unternehmen, die von der Gesellschaft mindestens maßgeblich beeinflusst werden können bzw. die auf die Gesellschaft mindestens maßgeblich Einfluss nehmen können. Dazu gehören neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Gesellschaft auch Familienangehörige und Lebenspartner der betreffenden Personen.

Die Art der im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 beschriebenen Transaktionen mit den verbundenen Unternehmen ist unverändert. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen, die mit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen nahestehenden Unternehmen und Personen geschlossen wurden, zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

Die Aufwendungen aus erhaltenen Leistungen von Unternehmen, die einen beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auf Sky ausüben, betreffen insbesondere Lizenzzahlungen für Filmrechte sowie Zinsen. Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss stellen in diesem Zusammenhang solche dar, über die Twenty-First Century Fox, Inc. Kontrolle hat, die unter gemeinsamer Führung von Twenty-First Century Fox, Inc. und Partnerunternehmen stehen sowie solche, auf die Twenty-First Century Fox, Inc. einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Im ersten Quartal 2014 hat die Gesellschaft Geschäfte mit folgenden Gruppen von nahestehenden Personen getätigt:

in Tsd. €	Summe Unternehmen mit beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss auf das Unternehmen	Summe der Bezüge des Vorstands	Summe sonstige nahestehende Personen	Summe gesamt
Umsatzerlöse Liefer- und Leistungsverkehr	218	-	-	218
Erträge aus der Verrechnung von Personalkosten	-	-	-	-
Sonstige Erträge	38	-	-	38
Aufwendungen aus erhaltenen Leistungen	-31.881	-	-101	-31.982
Personalaufwand	-	-1.087	-	-1.087
Saldo Periodenergebnis	-31.625	-1.087	-101	-32.814
Verbindlichkeiten	-309.492	-15.931	-23	-325.446
Forderungen	367	2	-	369

Für Mitgliedern des Vorstands gewährte aktienbasierte Vergütungskomponenten sind im Drei-Monats-Zeitraum 2014 Erträge in Höhe von 589 Tsd. € (31. März 2013: Aufwendungen in Höhe von 2.168 Tsd. €) zusätzlich zu den sonstigen Vergütungen erfasst worden.

In obenstehender Tabelle sind für die Gesellschafterfinanzierung durch die 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. Zinsen in Höhe von 8.552 Tsd. € (31. März 2013: 6.592 Tsd. €) und für die Fremdfinanzierung inklusive der Bundesliga-Garantie Zinsen in Höhe von 7.252 Tsd. € (31. März 2013: 4.243 Tsd. €) gegenüber der Twenty-First Century Fox, Inc. in den Aufwendungen aus erhaltenen Leistungen enthalten.

Sky hat im ersten Quartal 2014 für die Wandelschuldverschreibung insgesamt Zinsen in Höhe von 2.282 Tsd. € (2013: 2.277 Tsd. €) an 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V. gezahlt.

Der bisher bestehende Vertrag mit der Fox International Channels Germany GmbH, Unterföhring (Fox) über die Zurverfügungstellung eines Partnerkanals lief im Oktober 2013 aus. Die Verlängerungsoption wurde seitens Fox nicht ausgeübt. Im ersten Quartal 2014 wurden Verhandlungen über neue Konditionen abgeschlossen. Die neue Vereinbarung hat eine Laufzeit rückwirkend beginnend zum 1. November 2013 und endend am 30. April 2016.

Sky ist aufgrund der Kreditvereinbarungen mit externen Kreditgebern verschiedenen Verpflichtungen und Auflagen unterworfen. In den Kreditvereinbarungen ist ein Kontrollwechsel („Change of Control“) definiert als die unmittelbare oder mittelbare, wirtschaftliche oder rechtliche Inhaberschaft einer Person oder einer Gruppe von gemeinsam handelnden Personen, ausgenommen Twenty-First Century Fox, Inc. und ihre verbundenen Unternehmen, an stimmberechtigten Aktien, welche mehr als das Höhere von 30 Prozent der ausgegebenen stimmberechtigten Sky Aktien oder der Beteiligungsquote der gesamten ausgegebenen stimmberechtigten Sky Aktien, die unmittelbar oder mittelbar, wirtschaftlich oder rechtlich von der Twenty-First Century Fox, Inc. und ihren verbundenen Unternehmen gehalten werden, repräsentiert. Ein Kontrollwechsel ermächtigt die Kreditgeber, die Kreditvereinbarungen zu kündigen.

Am 5. Dezember 2013 unterzeichneten die Sky Deutschland AG, die Sky Deutschland KG, 21st Century Fox Adelaide Holdings B.V., Twenty-First Century Fox, Inc. und 21st Century Fox America, Inc. eine Finanzierungsvereinbarung im Hinblick auf den Erwerb von Geschäftsanteilen an der Plazamedia GmbH TV- und Film-Produktion, an der Sport1 GmbH und der Constantin Sport Marketing GmbH. Die Sky Deutschland AG hat mit Mitgliedern des bestehenden Bankenkonsortiums eine Erweiterung der bestehenden Kreditfinanzierung vereinbart, die durch Twenty-First Century Fox, Inc. garantiert wird. Der Garantiezins beträgt in diesem Fall 6,0 Prozent pro Jahr. Die Finanzierungsvereinbarung wird erst bei Erfüllung der vertraglichen Bedingungen des Kaufvertrags und des sich anschließenden Vollzugs der Transaktion in Anspruch genommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Stichtag setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.3.2014	31.12.2013
Filmlizenzen	559.957	576.138
Sportlizenzen	1.983.874	2.114.348
Partnerkanäle	357.851	332.440
Abnahmeverpflichtung Receiver	30.617	27.190
Übrige	350.306	371.712
Summe	3.282.604	3.421.828

Die zukünftigen Verpflichtungen für Netzbetreiber und Transpondermieten sowie aus nicht kündbaren Operatingleasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	31.3.2014	31.12.2013
Netzbetreiber und Transpondermieten	861.271	918.665
Bürogebäude	77.953	78.343
Kfz	3.127	3.308
Technische Büroanlagen	55	61
Summe	942.406	1.000.377

Die rückläufige Entwicklung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erklärt sich hauptsächlich durch abnehmende Laufzeiten bei laufenden Verträgen, insbesondere bei Sportlizenzen sowie bei Verträgen mit Netzbetreibern und für Transpondermieten.

Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten der Sky Gruppe sind auf den Betrieb von Abonnementfernsehen in Deutschland und Österreich unter dem Markenzeichen Sky sowie damit in Verbindung stehende Aktivitäten ausgerichtet.

Dementsprechend erfolgt die interne Berichterstattung an den Vorstand der Gesellschaft für das Pay-TV-Geschäft in beiden Ländern zusammen. Darüber hinaus erfolgt die Verteilung der Ressourcen ebenfalls auf Basis dieser internen Berichtsstruktur. Insofern hat Sky in Übereinstimmung mit IFRS 8 keine unterschiedlichen Geschäftssegmente.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 8. April 2014 hat Sky die exklusiven Übertragungsrechte am prestigeträchtigsten Tennisturnier der Welt in Wimbledon verlängert. Sky Deutschland und der All England Lawn Tennis Club, Wimbledon haben sich auf eine mehrjährige Fortsetzung der Partnerschaft geeinigt.

Sofern nicht bereits in den einzelnen Absätzen dieses Anhangs offengelegt, sind keine weiteren wesentlichen Transaktionen nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Unterföhring, 6. Mai 2014

Der Vorstand

Sonstiges

Impressum

Herausgeber

Sky Deutschland AG
Medienallee 26
85774 Unterföhring
info.sky.de

Kontakt und weitere Informationen:

Communications

Tel.: +49 89 9958 5000
E-mail: info@sky.de

Investor Relations

Tel.: +49 89 9958 1010
E-mail: ir@sky.de

Finanzkalender 2014

6.8.2014	Medienmitteilung zu den vorläufigen Ergebnissen für das Rumpfgeschäftsjahr 2014
23.9.2014	Veröffentlichung Geschäftsbericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2014
5.11.2014	Medienmitteilung zu den Ergebnissen für Q1 2014/2015
12.11.2014	Veröffentlichung des Q1 2014/2015 Berichts

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der Sky Deutschland AG beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder das Ergebnis der Sky Deutschland AG oder der Erfolg der Medienindustrie wesentlich von derjenigen Ertragslage, Profitabilität, Wertentwicklung oder demjenigen Ergebnis abweichen, die in diesen zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer Faktoren sollten sich Empfänger dieser Unterlagen nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Die Sky Deutschland AG übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.